











F. Kirk,

geogr. - statist. Nachrichten von  
Finland.

Page 582 n. ff.

plementheft No. 5. zur ersten Folge.

8 gr. oder 36 kr.

Würzburg

Kürnberg

Samberg

Passau

München

Augsburg

Regensburg

# ORIGINAL-ANSICHTEN

DER

VORNEHMSTEN STÄDTE

IN

# DEUTSCHLAND.

IN DER

wichtigsten Dome, Kirchen

Sandshut

Worms

Sinz

---

Allgemeine  
Geographische  
EPHEMERIDEN.

---

IX. Bds. Sechstes Stück. Junius 1802.

---

I.  
ABHANDLUNGEN.

---

Bemerkungen  
über die Existenz gewisser wenig bekannter  
Inseln in dem Theil des grossen Oceans, der  
zwischen Japan und Californien liegt, von  
PHIL. BUACHE \*) mit Anmerkungen von  
D. F. SOTZMANN.

(Hierzu das diesem Stücke beygefügte Chärtchen.)

Eine Note in den *Philosophical Transactions* für  
die Jahre 1665 — 1683, No. 109, hat die folgenden  
Bemerkungen veranlaßt. Diese Note lautet: „In der  
Südsee, unter  $37\frac{1}{2}^{\circ}$  nördl. Breite, und ohngefähr

400

\*) Aus den *Mémoires de l'Institut national pour l'An IV.*  
Sciences morales et politiques. T. I.  
A. G. Eph. IX. Bds. 6. St. Hh

400 Spanische oder 345 Holländische Meilen, also unter 28° östlicher Länge von *Japan*, liegt eine hohe, sehr große Insel, von einem weissen, schönen, sanftmüthigen und gesitteten Volke bewohnt, und sehr reich an Gold und Silber, nach der Erfahrung eines Spanischen Schiffs, welches vor langer Zeit von *Manilla* nach *Neu Spanien* gieng, so dafs der König von Spanien 1610 oder 1611 ein Schiff von *Acapulco* nach *Japan* schickte, um von dieser Insel Besitz zu nehmen. Die Unternehmung mifslang, weil sie schlecht geleitet wurde und seit dieser Zeit hat man alle ferneren Versuche zur Entdeckung der Insel aufgegeben.“

Die Note wurde dem *la Pérouse* durch den Staatsrath *Fleurieu* mitgetheilt, der die Instruktionen dieses Seefahrers mit allen den Kenntnissen bereichert hat, die bis dahin über die von ihm zu durchschiffenden Gegenden gesammelt waren. Er wurde zugleich darauf aufmerksam gemacht, dafs es mit dieser Insel, welche die Spanier nicht wieder finden konnten, wohl eben die Bewandnis haben mögte, als mit dem von *Mendaña* 1567 entdeckten *Archipel der Salomons Inseln*, den derselbe nicht wieder erreichen konnte, als er 1595 vom Spanischen Hofe zur Gründung einer Kolonie daselbst ausgesandt wurde; den man seit dieser Zeit mehrmals vergeblich aufgesucht, und den man neuerlich in den von *Bougainville* und *Surville* in Südosten der äufsersten Spitze von *Neu Guinea* entdeckten Inseln wiedergefunden hat. \*)

Ogleich

\*) Dieses Verdienst gebührt dem jetzigen Staatsrath *Fleurieu* selbst. Er hat die Identität des von *Mendaña* entdeck-

Obgleich *la Pérouse* diese Insel nicht auffand, so trägt doch, wie sich in der Folge zeigen wird, selbst seine vergebliche Bemühung noch mehr zur Wahrscheinlichkeit meiner Vermuthung bey. Noch ehe ich indess seine Papiere zu Gesicht bekam, worin er diese Vermuthung bekräftigt, gaben mit seine merkwürdigen Entdeckungen an der Ostküste der *Tartarey*, welche die von den Holländern 1643 gemachte Entdeckung des Landes *Jeffo* bestätigen, Gelegenheit, neue Aufschlüsse über das große von den Spaniern in Osten von Japan gefundene und von den Holländern bey ihrer Zurückkunft von der Insel *Jeffo* aufgesuchte Land zu erhalten. In der Absicht die Entdeckungen des *la Pérouse* mit denen der Holländer zu vergleichen, schlug ich das große Werk

deckten Archipels der Salomons Inseln mit dem zu *Bougainvilles Isles de la Luisiade* gehörigen Lande, welches *Surville Terre des Arsacides*, *Shortland New Georgia* genannt hat, in folgendem Werk ausführlich bewiesen: *Découvertes des François en 1768 et 1769 dans le Sud - Est de la Nouvelle Guinée etc. précédées de l'abrégé historique des navigations et des découvertes des Espagnols dans les mêmes parages.* Paris 1790. 4. Man findet darin unter andern sehr scharfsinnige auf eine glaubwürdige Erzählung von *Mendañas* Reise gegründete Vermuthungen über das Innere dieses Archipels, von dem wir jetzt nur die äußersten Umrisse kennen und der deshalb auf unsern Charten noch als eine einzige große Insel erscheint: Vermuthungen, die so wie diejenigen, welche der Gegenstand dieses Memoirs sind, von künftigen Seefahrern ihre Bestätigung erwarten.

Werk von *Nicolaus Witsen* \*) übet die *Tartarey* nach, aus welchem *Philipp Buache* die von ihm über das Land *Jeffo* bekannt gemachten Nachrichten gezogen hat. \*\*) Mehrere Notizen, die ich dafelbst über die von den Spaniern gefundene Insel fand, schienen mir um so mehr Aufmerksamkeit zu verdienen, als sie die Beobachtungen neuerer Seefahrer über Inseln, welche sie nicht wieder gefunden und über Anzeigen eines Landes, das sie nicht gesehen haben, erklären können.

*Witsen* erzählt zuerst, daß ein gewisser *Matthias Quart* 1639 von der Holländ. Ostindischen Kompagnie nach Osten geschickt worden, und daß er von  $32^{\circ}$  bis  $41^{\circ}$  nördl. Breite vorgedrungen sey. 200 Meilen östl. von Japan stiefs er auf einige Vögel und Wasserlibellen, ein sicheres Zeichen, daß Land in der Nähe ist: doch entdeckte er keines. Indessen  
 sah

\*) *N. Witsen* (Amsterdamer Bürgermeister) *Noord en Oost-Tartarye*. Amsterdam 1692. Folio, enthält eine Menge Nachrichten, die der Verfasser sowohl während seiner Gesandtschaften in Rußland als auch nach dieser Zeit zusammengebracht hat. Der Russische Hof unterdrückte zwey Ausgaben davon, daher es zu den seltenen Werken gehört.

\*\*) Diese Nachrichten machen einen Theil von seinen *Considérations géographiques et physiques sur les nouvelles decouvertes au Nord de la Mer du Sud*, Paris 1753 aus, welche deswegen merkwürdig sind, weil er darin die vorgeblichen eine Nordwestliche Durchfahrt begünstigenden Entdeckungen eines Admiral *de Fonte* in Schutz nahm, wofür er aber schon damals von dem Englischen Geographen *Green* bitter getadelt wurde.

sah er von weitem, unter  $37\frac{1}{2}^{\circ}$  d. Br. Land, welches er aber nicht besuchte, und welches die Fortsetzung desjenigen zu seyn schien, wovon das *Kompagnieland* der Anfang ist. Auf derselben Höhe von  $37\frac{1}{2}^{\circ}$ , in einer Entfernung von 400, 500 und 600 Meilen östlich von *Japan*, bemerkte er noch mehrere Anzeigen von Land, als verschiedene Arten von Vögeln, deren einige von Norden nach Süden flogen, Seemöven, die ein großes Geschrey ausstießen, und was das merkwürdigste ist, eine Eule, die man als ein untrügliches Zeichen, daß man in der Nähe eines Landes sey, ansehen muß. *Witsen* schließt daraus, daß es in diesen Gegenden nöthwendig gewisse unbekanntete Inseln gebe, indem das feste Land höher nach Norden hinauf liegt. Er setzt hinzu, daß *Quart* seine Nachforschungen nicht weiter gegen Norden fortgesetzt habe, weil seine Instruktion dies nicht erlaubte, und daß diese Reise unternommen worden sey, weil man 400 Meilen östl. von *Japan* unter  $37\frac{1}{2}^{\circ}$  Breite ein großes Land oder eine Insel zu finden hoffte, wie mehrere Spanische Schriftsteller, zur Zeit da diese Nation noch nach *Japan* schiffte, angeben. 100, 150 u. 200 Meilen östl. von *Japan*, zwischen  $30, 36$  u.  $37^{\circ}$  d. Br. liegen mehrere Inseln, von denen ich, sagt *Witsen*, Charten und Aufsätze vorweisen könnte, die ich in Händen habe. Was er von dem festen Lande sagt, dessen Anfang das *Kompagnieland* ist, so wie von demjenigen, was höher als  $37\frac{1}{2}^{\circ}$  d. Br. liegt, wird man leicht einsehen, wenn man einen Blick auf die Charten seiner Zeit wirft, die eine lange Küste zeigen, welche in westlicher Richtung von *Californien* bis zur Nordküste von *Japan* fortläuft.

An einem andern Ort sagt *Witsen*, daß die Holl. Ostindische Kompagnie ein Schiff zur Entdeckung gewisser Inseln in Osten von Japan ausgeschickt habe, daß dieses Schiff bis  $37\frac{1}{2}^{\circ}$  Br. fortgesegelt sey, ohne sie zu finden, daß sich aber da und ein wenig weiter nördlich schwimmende Seepflanzen und Vögel gefunden haben, die man gewöhnlich bemerkt, wenn man dem Lande nahe ist.

Nachdem *Witsen* das Nähere der Entdeckung von *Jeffo* durch die Holländer 1643 aus einander gesetzt hat, spricht er von neuen Versuchen derselben diese Inseln in Osten von *Japan* zu entdecken. In einem Briefe, datirt *Batavia* 1644, heist es: nachdem sich die Holländer in der Bay der guten Hoffnung, auf der Ostküste von *Jeffo* ausgeruht und erfrischt hatten, segelten sie den 2 Sept. ab und nachdem sie einige Zeit lang die Ostküste von *Japan* verfolgt hatten, machten sie vom 10 Sept. bis 1 Nov. unter  $37\frac{1}{2}^{\circ}$  Br. 450 Meilen nach Osten, ohne ein Land auf dieser ganzen Fahrt gesehen zu haben, obgleich das Wetter hell genug war; sie bemerkten bloß einige Anzeigen davon, als Vögel und schwimmende Seepflanzen, die der Wind vielleicht von der Küste von *Japan*, *Jeffo*, der *Staateninsel* oder dem *Kompagnielande* hergetrieben hatte; endlich kehrten sie im Zickzack nach *Japan* zurück, ohne auch da etwas zu entdecken.

Nach dem Briefe eines Rathsherren aus *Batavia* von 1696, der weit umständlicher ist, kehrten die Holländer nach der Entdeckung von *Jeffo*, unter  $37^{\circ}$  nach dem *Osikap* von *Japan* zurück, von



wo aus sie ihren Lauf nach Osten richteten, um gewisse Inseln oder ein festes Land aufzufinden, das man ihnen zu suchen aufgegeben hatte. Auf dieser Höhe fanden sie in Osten Treibholz, Stroh, Schilfrohr, Wasser-Libellen, Fliegen und eine Art von Enten mit zugespitztem Schwanze; lauter Anzeigen, das Land in der Nähe sey. Sie bemerkten ferner bunte Seemöven und große weiße Vögel, die von Norden nach Süden flogen; auch sahen sie Seepflanzen und fingen Schmetterlinge auf derselben Höhe. So segelten sie 430 Meilen weit nach Osten fort, ohne Land zu sehen, obgleich aus diesen Anzeigen erhellt, das sie einer Küste, vielleicht in einer geringen Entfernung, gefolgt sind. Wahrscheinlich, heisst es ferner, gehört diese Küste zu dem Lande, was mit dem *Kompagnielande* anfängt, sey es nun das feste Land von *Amerika*, oder die davor liegende Reihe von Inseln. Diese Seefahrer hatten große Lust die Küste von *Amerika* zu erreichen, nachdem sie so weit in Osten vorgedrungen waren, aber da mehrere von ihnen krank wurden und einige sogar starben, entschlossen sie sich nach *Japan* zurückzukehren, um so mehr da sie nicht genau die Länge des Spanischen *Amerika* kannten, und man ihnen anbefohlen hatte, nicht über  $37^{\circ}$  d. Br. hinauszugehn. Ohne diesen Befehl würden sie höher hinauf, nach den eben erwähnten Anzeigen, in kurzer Zeit das nördliche *Amerika*, oder das unbekannte Land zwischen dem *Kompagnieland* und dem Spanischen *Amerika* entdeckt haben; und wären sie weiter nach Osten fortsegelt, so hätten sie auf der Küste von *Californien* ankommen können.

Man

Man sieht aus diesen Nachrichten von den Versuchen der Holländer in den Jahren 1639 und 1643, daß sie von der Existenz der Insel, welche die Spanier entdeckt haben wollten, fest überzeugt waren, und daß sie, wenn gleich nicht die Insel selbst, doch eine solche Menge deutlicher Anzeigen von Land gefunden haben, daß man das Daseyn eines solchen in der Nähe der von ihnen durchlaufenen Gegenden mit Grund vermuthen kann. Man bemerke, daß *Witsen*, ein glaubwürdiger Schriftsteller, Charten und Aufsätze über die östlich von *Japan* liegenden Inseln zu besitzen vorgiebt; solche Arbeiten sind nur die Resultate wirklich ausgeführter Unternehmungen und nicht ein Werk der Einbildungskraft oder des Betruges. Es ist möglich und selbst wahrscheinlich, daß die Urheber dieser Entdeckung keine Beobachtungen gemacht haben, um ihre Lage zu bestimmen, sondern sie blos nach der Schiffsrechnung angegeben haben, die großen Fehlern unterworfen seyn konnte. Alsdann hält es schwer, die einmal gemachte Entdeckung wieder aufzufinden, wenn man sich zu genau an die gegebenen Bestimmungen hält, doch hat es mit ihr nichtsdestoweniger seine Richtigkeit, und man muß wichtigere Gründe anführen können, wenn man sie läugnen will. Die Holländischen Seefahrer können sich selbst in ihrer Schiffsrechnung geirrt und ihre Nachforschungen nicht weit genug gegen Osten fortgesetzt haben; sie kannten übrigens die Schifffahrt auf der Südsee nicht so genau als die Spanischen Piloten, die dieses Meer jährlich und fast immer auf demselben Wege durchschnitten. Unter diesen Umständen mögte es schwer fallen zu entschei-

scheiden, wer geirrt hat, und man muß dazu bestimmtere Data abwarten,

Die Japanischen Piloten behaupten, nach *Witsen*, eine Insel, in Osten des *Nordkaps* von *Japan* oder des *Südkaps* von *Jeffo*, in einer Entfernung von 300 Japanischen Meilen, die etwas kleiner als die Holländischen sind, entdeckt zu haben. Die Japaner kennen auch, wie uns *Charlevoix* berichtet, zwey Inseln, worauf sie außerordentlich eiferfüchtig sind, und von denen sie die eine *Giu-Sima* oder Silberinsel, die andre aber *Kin-Sima* oder Goldinsel nennen: sie liegen 150 Meilen von der Südostküste von *China* nach Osten und bisher ist man noch nicht so glücklich gewesen, sie zu entdecken. In einer Japanischen Weltcharte, die *Kämpfer* mitbrachte, sieht man eine Gruppe von Inseln, deren größte *Kia-y-tao* heißt, die in dem zwischen *Japan* und *Californien* begriffenen Theil des Oceans, etwas näher an *Japan* als an *Californien* liegt. \*)

*Witsen* erzählt, 1693 seyen auf *Japan* Leute angekommen, die Schiffbruch erlitten hätten: die Farbe ihrer Haut war braun, ihre Nase gebogen, ihre Augen groß und sehr offen; sie wiederholten oft die Worte *Patan vabba jantabak kima* und grüßten auf malayische Weise. Man wußte nicht  
woher

\*) Von dieser Japanischen Charte, die von *Kämpfer* nach Europa gebracht wurde, und wovon eine Kopie durch *de Guignes* nach Frankreich kam, ist der hierher gehörige Theil in den zu *Philipp Buache's* angeführten *Considerations sur les découvertes au Nord de la Mer du Sud* gehörigen Charten enthalten und macht daselbst das 6te Blatt aus.

woher sie gekommen seyen: vermuthete aber von gewissen östlichen Inseln der Südsee, denn sie zeichneten ohngefähr einen solchen Weg mit den Fingern in den Sand. Sie kannten auch die Ostindischen Früchte. Es kamen nachher andre dergleichen auf Schiffen der Pelzhändler an, die oft das Wort *Patan* wiederholten.

Wenn man diese Berichte mit dem, was wir jetzt über die Bewohner der Südseeinseln wissen, vergleicht, so kann man zuversichtlich annehmen, daß die Verschlagenen von einigen dieser Inseln kamen. Man weiß, daß die Malayische Sprache auf allen den Inseln dieses Meers, die von den neuesten Seefahrern besucht worden sind, verstanden wird. Was von ihrer Gestalt gesagt worden ist, läßt auf ein Volk schließen, welches den Bewohnern der *Sandwich Inseln* ziemlich ähnlich ist; aber diese Inseln liegen zu weit von *Japan* entfernt, als daß man vermuthen könnte, diese Leute hätten mit so wenigem Mundvorrath, als sie gewöhnlich zu ihren kurzen und unbedeutenden Seefahrten einschiffen, einen solchen Weg zurücklegen können. Uebrigens findet man auch in dem Wörterbuch der *Sandwich Inseln* kein Wort, welches mit denen, die von den Verschlagenen oft wiederholt wurden, Aehnlichkeit hätte. Mit größerer Wahrscheinlichkeit kann man nach allen erwähnten Anzeigen vermuthen, daß eine Inselgruppe zwischen den *Sandwich Inseln* und *Japan* liegt, und daß von daher die Leute kamen, die auf die Japanische Küste geworfen wurden.

Die eben angeführten Beobachtungen, die ich bey alle dem nur für Vermuthungen ausgebe, werden

den um vieles wahrscheinlicher, wenn man sie mit denen zusammenhält, die von den neuesten Seefahrern in denselben Gegenden gemacht worden sind. *Cook* sah, da er von den *Sandwich Inseln* nach der *Nordwestküste von Amerika* gieng, Seegras unter  $30\frac{1}{2}^{\circ}$  Breite und  $205^{\circ}$  östl. Länge von Paris; welches auch die Länge der *Sandwich Inseln* ist. Indem er von der nördl. Durchfahrt nach denselben Inseln zurückkehrte, wo ein unglückliches Verhängniß seiner wartete, sah er einen Seeraben  $41^{\circ} 20'$  nördl. Breite und  $200^{\circ}$  der Länge; \*) und da die Seeraben sich

- \*) Capitain *Vancouver* ist wirklich im März 1794 bey Gelegenheit seiner Fahrt von den *Sandwich Inseln* nach dem *Cooks Fluß*, auf den Theil des Oceans, in welchem *Cook* diese Anzeigen von Land bemerkte, aufmerksam gewesen, und was er hier erfuhr, trägt nicht wenig dazu bey, *Buache's* Vermuthungen zu bestätigen. *Vancouver* befand sich den 26 März 15 Seemeilen nordwestlich von der Route des Schiffs *Resolution* im Jahre 1778. Das Wetter war den Tag über hell und erlaubte die weiteste Aussicht. Mittägl. Breite  $40^{\circ} 45'$ , Länge  $200^{\circ} 17'$ . Wenige Seevögel zeigten sich. Indefs wurden zwey Stücke Treibholz an diesem Tage vorbegetrieben, wovon das eine sehr lange im Wasser gewesen zu seyn schien, weil es ziemlich tief schwamm und ganz mit Entenmuscheln bedeckt war. Das andre schwamm näher an der Oberfläche und hatte weniger Muscheln. Dies waren die einzigen Anzeigen von Land, die zwischen den *Sandwich Inseln* und der Küste von *Amerika* gesehen wurden. Das zweite Schiff von *Vancouver's* kleiner Eskadre, the *Chatham*, welches sich von jenem getrennt hatte, sah auf seiner Fahrt zwischen  $37$  u.  $39^{\circ}$  der Breite, etwa  $4^{\circ}$  westlich von der Route des Hauptschiffs, aufser dem Sturmvogel und andern

sich selten, obgleich zuweilen sehr weit vom Lande entfernen, so schloß *Cook* daraus, daß es in dieser Gegend eine Küste geben müßte, ohngeachtet sie ihm nicht zu Gesicht kam. Man sieht aus seinem Tagebuch, daß sich unter  $32^{\circ} 47'$  Br. und  $204^{\circ} 37'$  Länge mehrere Delphine zeigten. Aus diesen für den Seefahrer wichtigen Angaben folgt, daß in Norden der *Sandwich Inseln* bis zu einer Höhe von  $41^{\circ}$  unzweydeutige Zeichen von Land gesehen worden sind, und es bleibt nur übrig zu wissen, ob es westlich oder östlich vom Meridian dieser Inseln liege.

Der Kapitain *Clerke*, der Nachfolger *Cook's*, gieng von den *Sandwich Inseln* nach *Kamtschatka*, und nahm seinen Weg mitten durch den Raum, der diese Inseln von *Japan* trennt. Den 9 April 1779 befand er sich Mittags unter  $32^{\circ} 16'$  Br. und  $164^{\circ} 20'$

andern Seevögeln noch Papageytaucher und einen Vogel von einer andern Art von Tauchern; auch war die Oberfläche des Meeres ohngefähr unter  $39^{\circ}$  Breite einige Stunden lang besonders eben und ruhig. Früher schon sahen *Portlock* und *Dixon* auf einer ähnlichen Route, unter derselben Breite und  $206^{\circ}$  L., Seehunde, Papageytaucher und andre Anzeigen, aber da das Wetter, so wie auf der Fahrt des Schiffs *Chatham*, sehr trübe war, so ließ sich nichts weiter darüber ausmachen. Da solche Anzeigen keinesweges im nördlichen stillen Meere häufig sind, so scheint nun durch ihre Menge und durch ihre Beständigkeit außer Zweifel gesetzt zu seyn, daß ein den Europäern noch unbekanntes Land, obgleich von geringer Ausdehnung, in diesen Gegenden existire. Indes bleibt die endliche Bestätigung dieser Vermuthung der Ermüßigkeit eines spätern Seefahrers oder dem waltenden Zufall vorbehalten.

20' Länge und hatte noch nichts wahrgenommen. „Den 10ten, indem wir die Route der Spanischen Gallionen, die von *Manilla* nach *Acapulco* gehn, durchkrenzten, hofften wir, sagt dieser Seefahrer, auf die Insel *Rica de Plata* zu stoßen, die wir nach *Delisle's* Charte, auf welcher die Route jener Schiffe verzeichnet ist, hätten sehen müssen. Dieser Geograph setzt sie unter  $33^{\circ} 30'$  nördl. Breite und  $166^{\circ}$  östl. Länge. Obgleich wir so hoch im Norden waren, sahen wir doch einen Tropikvogel und mehrere andre Seevögel, als den Papageytancher und den Albatros. Den 11, unter  $35^{\circ} 30'$  Br. und  $160^{\circ} 45'$  L. von *Greenwich* begegneten uns Seevögel, wie an den vorigen Tagen, und wir seegelten mehrmals vor Seegras vorbey, sahen auch ein Stück Holz, hatten aber weiter keine Anzeigen von Land.“

*La Pérouse* legte von allen ihm aufgegebenen Nachforschungen, auf die über jene von den Spaniern vorgeblich entdeckte Insel das meiste Gewicht. Er gab sich deswegen alle mögliche Mühe und verfolgte den 37ten Parallel, wo er sie zu finden hoffte, vom 14 bis 24 Oct. 1787; zehn Tage lang, bis er über  $130^{\circ}$  der Länge östlich von *Paris* hinaus war, die äußerste für diese Untersuchung ihm angewiesene Gränze, wo auch alle Anzeigen von Land, die er mehrere Tage hindurch gehabt hatte, gänzlich verschwanden. Dem gemäß blieb er überzeugt, daß die Insel in der Gegend des von ihm zurückgelegten Weges existire und zwar auf einem südlicheren Parallel. Er sagt, wenn er diese Untersuchung zu wiederholen hätte, würde er auf dem Parallel von  $35^{\circ}$ , von 160 bis  $170^{\circ}$  d. Länge fortgehn, weil

weil er in diesem Raum die meisten Landvögel gefehn, die von Süden zu kommen und durch die Gewalt des von dieser Seite herwehenden Windes fortgetrieben zu seyn schienen. Der Herausgeber von *la Pérouse's* Reise, gleichfalls von dem Daseyn dieser Insel überzeugt, bemerkt in einer Note, das sie gewis der Gegenstand neuer Nachforschungen seyn wird, und das sie auf dem Parallel von  $36^{\circ} 30'$  zu vermuthen sey.

Der geringe Erfolg aller bisher angeestellten Versuche sie wieder aufzufinden, darf jetzt kein Grund mehr seyn daran zu verzweifeln. Das es mehrere Inseln in Osten von *Japan* giebt und das ihre ehemalige Entdeckung nicht als eine Täuschung angesehen werden kann, scheint mir ausgemacht. Es bleibt mir noch übrig, ihre Lage zu bestimmen oder wenigstens den Seefahrern anzuzeigen, wo sie solche mit Wahrscheinlichkeit finden dürften.

Die Länge der Ostküste von *Japan*, von wo die Seefahrer, welche auf Entdeckung dieser Inseln ausgegangen sind, abzufahren pflegten, ist durch Beobachtungen auf *Cook's* dritter Reise bestimmt worden. Sie ist  $140^{\circ}$ . Nach der Note in der *Philosoph. Transact.* beträgt die Entfernung der von den Spaniern entdeckten Insel von der Japanischen Küste 400 Spanische oder 343 Holländische Meilen, die einen Meridianunterschied von  $28^{\circ}$  geben. Also wäre die absolute Länge dieser Insel  $168^{\circ}$ .

Die beiden Briefe aus *Batavia*, welche von den Versuchen der Holländer im Jahre 1643 zur Wiederauffindung dieser Insel Nachricht geben, schlagen den von ihnen zurückgelegten Weg zu 450 und



und 430 Meilen an; welches einen Längenunterschied von 40 u. 43° giebt und die äußerste Gränze ihrer Fahrt unter 180 oder 183° der Länge setzt.

*Matthias Quart*, der 1630 in derselben Absicht ausgesandt wurde, soll 400, 500 u. 600 Meilen östl. von *Japan* zurückgelegt haben. Diese Rechnung mögte vielleicht beym ersten Anblick etwas unbestimmt und unzuverlässig scheinen, aber wenn man seinen Bericht mit Aufmerksamkeit durchliest, so findet man, daß er anfangs einige Zeit lang auf verschiedenen Parallelen vom 32 bis 41sten Gr. fortgegangen ist, dann aber während der letzten 300 Meilen sich fortdauernd unter 37½° d. Br. gehalten hat. Nimmt man also an, daß er im Ganzen 600 Meilen gemacht habe, so hat man einen Längenunterschied von 48° u. 188° als den äußersten Punkt seiner Reise.

*La Pérouse* endlich, auf dessen Genauigkeit wir uns am meisten verlassen können, hielt sich beständig auf einer Höhe von 37½°, wo er den Gegenstand seiner Nachforschungen zu finden hoffte, und zwar von 164 bis 179½° der Länge, wo er eine etwas südlichere Richtung nahm.

Weil so wenig er, als seine Vorgänger, die ehemals von den Spaniern entdeckte Insel gefunden haben, so ist sehr natürlich daraus zu schliessen, daß die Insel weiter, als man geglaubt hat, von *Japan* entfernt sey, und daß man sie über 180° der Länge hinaus suchen mußte. Die deutlichsten Anzeigen von Land unter allen denen, welche die verschiedenen Seefahrer angegeben haben, als die von *Matthias Quart* gegen das Ende seiner Reise gefundene

fehene Eule und der Scerabe des Kap. *Cook* in Norden der *Sandwich Inseln*, verlangen, das man diese Inseln weiter von *Japan* weg setzt und hoffentlich wird man sie auf dem Parallel von  $37^{\circ}$  zwischen 180 u. 200 der Länge finden.

Wenn die von den Spaniern unter  $37\frac{1}{2}^{\circ}$  Breite entdeckte Insel dieselbe ist, von der *Gemelli Carrezi* in seiner Reise um die Welt spricht, so scheint es, als ob man sich auf ihre Breite so ziemlich verlassen und nur über ihre Länge ungewiss seyn dürfte. Dieser sagt nämlich, das eine Spanische Gallione, auf ihrem Wege von *Manilla* nach *Mexico*, durch den Sturm auf eine unbekante Insel geworfen worden sey; er setzt hinzu, der Koch sey ans Land gegangen, um seinen Heerd auszubessern und habe zu seiner grossen Verwunderung am Ende der Reise ein Stück Gold darin gefunden. Auf diese dem Spanischen Hofe gemeldete Entdeckung, habe der Vicekönig von *Mexico* Befehl erhalten, eine Flotte zur Auffuchung der Insel, deren Breite der Pilot jenes Schiffs beobachtet hatte, abzufenden. *Gemelli* hält diese Geschichte für eine Fabel und die Insel für ein Spiel der Phantasie. Der Geograph, der sich zu unterrichten sucht, findet hier eine beobachtete Breite und zweifelt nur in Ansehung der Schiffsrechnung.

Andre Nachsuchungen, die von *la Pérouse* in denselben Gewässern angestellt worden, geben in die Augen fallende Beyspiele von den Irrthümern der alten Seefahrer in Ansehung der Länge, die sie ihren Entdeckungen geben. Indem er von der Osterinsel nach den *Sandwich Inseln* gieng, unternahm

er es, die Inseln *los Majos* und *la Mesa* zu untersuchen, welche auf der Charte zu Cooks dritter Reise  $19\frac{1}{2}^{\circ}$  östlich von den Sandwich Inseln liegen. Er suchte sie mit der größten Sorgfalt, indem er immer ihren Parallel verfolgte, aber vergebens. Ohne von dieser Richtung abgewichen zu seyn, noch Land und Anzeigen davon gesehen zu haben, kam er auf den *Sandwich Inseln* an, und erkannte sie beym ersten Anblick für diejenigen, welche er suchte. \*) Man darf sich um so weniger über den

\*) Auch *Vancouver* suchte 1795 die Inseln *los Majos* und *la Mesa* auf, die er in Spanischen Charten zwischen  $19$  u.  $21^{\circ}$  N. Breite und  $221$  u.  $225^{\circ}$  O. Länge (v. Greenwich) liegen sah. Er gieng auf der südlichen Seite vor dieser angeblichen Inselgruppe vorbei, so wie schon vor ihm *Portlock* und *Dixon* ihr von der nördlichen Seite her beyzukommen gesucht hatten. Alle Bemühungen sie aufzufinden waren vergeblich; ja, *Vancouver* sagt, er habe während seiner Fahrten durch diesen Ocean die See noch nie so einsam und öde gefunden, als gerade in dieser Gegend, wo er diesen Inseln nachgieng. Nach *Vancouver* maassen die Spanischen Seeoffiziere selbst ihrer Existenz keinen Glauben bey. Die einzige Autorität, die ihre Aufnahme in die Spanischen Charten veranlaßt hat, ist eine Charte des stillen Meeres, vor langen Jahren von einem alten Piloten verfertigt, der häufig von Südamerika nach den Philippinen geseegelt war und sich durch seine Geschicklichkeit und Aufmerksamkeit viel Ruf und Zutrauen erworben hatte. Da er aber nie selbst an Ort und Stelle gewesen ist, so waren die Spanischen Offiziere überzeugt, daß er die angeführten Inseln auf Hörensagen eingetragen hätte und so dürfte man sich denn nicht mehr über einen ungeheuern Fehler von 20 Längen-

den Längenunterschied, der diese Inseln auf den Charten von einander absondert, wundern, da *La Pérouse* einen ähnlichen Irrthum in den Tagebüchern seiner Piloten fand, und hätte er sich an ihre Rechnung gehalten, so würde er selbst die *Sandwich Inseln* um  $10^{\circ}$  Grad weiter nach Osten gesetzt haben. Dieser Irrthum von Seiten der alten Seefahrer rührt daher, weil sie die Wirkung des Windes und der Strömungen in der Südsee nicht genug kannten, welche dem Schiff eine Geschwindigkeit von 3 bis 4 Meilen täglich geben, die man vor *Bougainville* gar nicht in Rechnung brachte.

Eine andre Insel, *Donna Maria la Gorta* genannt, war gleichfalls der Gegenstand von *la Pérouse's* Untersuchungen auf seiner Ueberfahrt von *Monterey* nach *Macao*; aber hier war er nicht so glücklich. Nachdem er den Parallel von  $27^{\circ}$  bis zu dem Punkt, wo die zu *Anson's* Reise gehörige Charte diese Insel hinfetzt, verfolgt hatte, gieng er noch einige Zeit lang auf diesem Wege fort, weil er sie  $45'$  südlicher und  $4^{\circ}$  westlicher auf einer handschriftlichen Spanischen Charte, die er in *Monterey* bekommen hatte, liegen sah. Als er aber unter  $201^{\circ}$  und unter den Meridian der *Sandwich Inseln* gekommen war, gab er die fernere Nachforschung auf und seegelte nach Südwest. Auf der schönen *Arrowsmith'schen* Welt-Charte in 4 Blatt von 1794 liegt die Insel gerade in Norden der *Sandwich Inseln* unter  $200^{\circ}$  der Länge und es ist angemerkt, das

graden in der Lage dieser Inseln, denen ohne Zweifel eine dunkle Kenntniss der *Sandwich Inseln* zum Grunde liegt, wundern,

dafs sie 1781 vom Schiff *Herkules* entdeckt worden und gut bevölkert sey. Also gab *la Pérouse* die Untersuchung in demselben Augenblick auf, wo er die Insel hätte entdecken müssen. Auch war nach der Lage dieser Insel auf alten Charten in Rücklicht der Insel *los Majos* und *la Mesa* zu vermuthen, dafs wenn letztere mit den *Sandwich Inseln* einerley sind, auch *la Gorta* um eben so viel Grad nach Westen würde rücken müssen.

Noch ist zu bemerken, dafs die meisten alten Charten dem Theil der Südsee, der zwischen *Japan* und *Californien* enthalten ist, nur halb die Ausdehnung geben, die er nach neueren Beobachtungen haben mufs; und da man die Lage der Inseln gemeiniglich nach ihrer aus der Charte genommenen Entfernung vom nächsten festen Lande bestimmt, so rühren daher vielleicht die meisten Irrthümer in ihrer Lage und die Schwierigkeit die alten Entdeckungen wieder zu finden. Die Lage der Inseln *Rica de Oro* und *Rica de Plata* scheint mir nur auf die unbestimmten Erzählungen der Japaner von ihren Inseln *Kin-Sima* und *Gin-Sima* gegründet zu seyn. Die Spanischen Matrosen der *Gallione*, auf welcher sich *Gemelli Carreri* befand, meinten bey dem Anblick eines Zeifigs, der sich unter  $34^{\circ}$  nördl. Br. auf das Tauwerk setzte, dafs er von diesen Inseln herkäme, die sie unter  $32^{\circ}$  Breite setzten und für die wahren *Salomonsinseln*, die so reich an Gold und Silber sind, ausgaben. Indefs, fügt dieser Seefahrer hinzu, so lange als die *Gallione* jährlich diese Reise macht, hat man die Inseln nie gesehen: man hat sie auf Befehl des Königs von Spanien gesucht, ohne sie finden zu können.

Zum Schluß nur noch die Bemerkung, daß *Cook* seine vielen und vortrefflichen Entdeckungen grofsentheils nur dem Vorfatz verdankt, die Spuren der alten Seefahrer zu verfolgen, und bis auf die kleinsten Inseln alles wieder aufzufuchen, was sie entdeckt zu haben vorgaben. So entdeckte er, indem er die *Insel des heil. Franz* auffuchen wollte, welche *Mendana* 1568 auf seiner Rückkehr von den *Salomons Inseln* unter 20° nördl. Br. gesehen hatte, den Archipel der *Sandwich Inseln*, von denen die *Insel des heil. Franz* die südlichste zu seyn scheint. Einen Beweis von den Absichten dieses grofsen Seefahrers, und von seinem Eifer für die Vervollkommnung unsrer Kenntnisse giebt sein Bedauern sich mit Auffuchung der kleinen *Sankt Matthiasinseln* nicht haben beschäftigen zu können, welche die Charten in den südlichen Ocean, zwischen der *Insel Ascension* und der Küste von *Guinea*, setzten und die seit ihrer Entdeckung von keinem Seefahrer wieder gesehen worden sind. Er wufste, daß es keine Sicherheit in der Schifffahrt geben kann, ehe man nicht alle Gegenden des Meers untersucht und mit Genauigkeit die Lage der Länder, Inseln, Klippen und Untiefen, welche dem Seefahrer aufstossen können, bestimmt hat.

---

## II.

## BÜCHER - RECENSIONEN.

## 1.

*Kètab Mesfalik u Memâlik teznîf* IBN HHAUCKAL,  
— by Sir William OUSELEY. London, 1800. gr. 4.

(B e f c h l u f s.)

Von Seite 72-81 erhält man die Beschreibung von *Chûfistân*. Wiederum sehr lehrreich und zur Ergänzung und Bestätigung andrer Nachrichten. Auch hier hat *Abulfeda* den *Hhauckal* nicht erschöpft, S. 74 muß nicht *Aidah* sondern *Aidedsch*, nicht *Selsan* sondern *Ssâsfân*, nicht *Theb* sondern *Thîb* (oder *Theib*) stehen, auch ist *Khaïzan* bey *Abulfeda* und andern *Châberân*, und *Net* ist *Elsoth*. —

Seite 81-138 folgt auf *Chûfistân* die sehr ausführliche und gute Beschreibung der Provinz *Pârsf* oder *Fârsistân*. Nächst der Abtheilung in *Kûrah's* bemerkt der Vf. noch eine besondere fünffache Abtheilung der Provinz nach Stämmen oder vornehmern Familien, und aufer diesen die darinne herumziehenden *Kurden - Stämme*. Jeder der fünf  
Stamm-

Stamm-distrikte hat seine Stadt und Gebiet, das von einem *Reis* regiert wird, dem zugleich die Straßen-Auffeher untergeordnet sind. Die *Flüsse* und *Seen* sind S. 84 und 96-100 abgehandelt, wie der Vf. selbst bekennt nicht vollständig, aber so neu und verschieden von andern Nachrichten, daß der Geograph Stoff zu mancherley Untersuchungen findet. In dem topographischen Theil des Abschnitts bedarf manches noch eines künftigen nähern Aufschlusses. Vorzüglich angenehm und brauchbar sind die Reise-Routen und angegebenen Entfernungen der Oerter, auch das längste Kapitel des ganzen Abschnitts S. 114-123 von *den Einwohnern*, in welchen der Vf. sehr vieles aus der Geschichte seiner Zeit eingewebet hat. S. 134 ff. handelt der Vf. von den *Maassen* und *Gewichten*. Zu denen oben schon gegebenen Verbesserungen aus diesem Abschnitt wollen wir hier noch einige folgen lassen. S. 88 und 111 der Ort *Bedschirem* heisst bey Abulfeda *Nadschirem* und nicht aus Schreib-Irrthum, weil er uns den Namen vorbuchstabirt und ausdrücklich als ersten Buchstab ein *Nun* angiebt. S. 96 *Berdsch*, bey Abulfeda *Merdsch* S. 86, 102, 108, 111 wird die Stadt *Kattah* im Distrikte *Jesd* genannt getheilt und beschrieben und zwar also nach ihrem wahren Namen, da sie bey Abulfeda, wenigstens nach der bisher bekannten Lesart *Kat-schah* geschrieben ist, ohngeachtet er seine Nachricht aus *Ibn Hhauckal* geschöpft zu haben anzeigt. Einmal findet sich diese Stadt bey unserm Vf., nämlich S. 102 *Makkah* geschrieben, welches aber wie der Hg. sehr richtig bemerkt, ein Schreibfehler der Handschrift ist. S. 111 sieht man aus der Vergleichung



chung des Abulfeda das die Oerter *Anâr Mehredsch* und *Meimed*, richtig geschrieben *Fahredsch* oder *Behreh* und *Meibos* oder *Meibod* sind. Letzteres kömmt selbst in unserm Werke, S. 86 ganz ordentlich vor. S. 97 wird der Ort *Dihhân* genannt, von wannen der Fluß *Ssokân* komme. Abulfeda citirt hier den *Ibu Hhauckal*, schreibt aber jenen Ort *Rawihhân*, dagegen verunstaltet sein Codex den gleich dabey stehenden Persischen Namen *Schâdefsâi* in *Schâdfâri*. — S. 99 wird der See *Hheikân* oder nach der Lesart des Abulfeda *Hhamkân* von dem großen See *Bachtegân* genau unterschieden. Aus einem unerklärlichen Irrthum werden beide Seen bey Abulfeda als einer und derselbe betrachtet. — Aber auch in unserm Persischen Texte ist ein Fehler, indem man statt *near the borders of Khuzistan* vielmehr *nahe den Grenzen von Chûristân* übersetzen muß. Dieses *Chûristân* unterscheidet der Vf. genau von der Provinz *Chûsistân*, als einen Distrikt der *Kâreh Istachar*, und wir glauben, das von diesem *Chûristân* der Fluß, welcher sich mit dem *Bendemir* vereinigt und sich mit demselben gemeinschaftlich in den See *Bachtegân* ergießet, bey den Reisebeschreibern und bey *D'Anville* unter dem Namen *Abcuren* verzeichnet, eigentlich *Ab Chûrin* oder *Ab Chûrestân* geschrieben werden müsse.

Seite 138-146 behandelt die Provinz *Kirmân*, wozu das Revier von *Hormûs* am Persischen Meerbusen gezogen wird. Der Abschnitt ist nur klein, aber vorzüglich, wenn wir Abulfeda's und andre Nachrichten vergleichen. — Der Vf. unterscheidet die

die Stadt *Hormos* in der Mitte des Landes durch die Orthographie, indem er diese Stadt in der zweiten Sylbe mit einem kurzen *o*, den Hafen am Perf. Bu- fen aber mit einem langen *o* schreibt. Es sind in diesem Abschnitt allein 51 verschiedene Oerter ge- nannt ohne die Gebirge und andere geograph. Ge- genstände. Dem Anschein nach müßten wir die Anzahl noch weit stärker angeben, wenn wir nicht diejenigen abrechneten, welche nur doppelte und zum Theil fehlerhafte Schreibarten sind. Dahin rechnen wir folgende doppelt geschriebene Namen: *Behredsch* und *Mehredsch*, *Alâsf* und *Abâfs*, *Ssûrchân* und *Ssûrdân*, *Meserckân* und *Mûrwân*, *Dschîruckân* und *Dschîruwân*, *Kunîn* und *Kûmîn*, *Behrrengân* und *Mersingân*, *Menândschân* und *Menûdschân* u. s. w. S. 142 *Cheiz* nach S. 145 *Chebez*, und bey *Dschiroft* hätte der Hg. das Perf. Wort *Dariâ*, welches er ohne Zweifel in seinem Texte fand, nicht *the Sea* sondern *the Stream* über- setzen sollen — denn *Dschiroft* liegt nicht am Meere sondern am Flusse *Divrûd*. S. 143 *Lâschgird* und S. 145 derselbe Ort *Kâschgird*. Die Stadt heisst bey den Reisenden *Velasgird*. — S. 144 und an mehreren Orten ist statt des richtigen *Sarend*, welches S. 139 vorkömmt, *Sareid* geschrieben. Andre Quellen hingegen nennen diese Stadt *Rawend* und so findet man sie auf *D'Anville's* Charte. *Chemrûd* ist auf dieser Charte *Giarûd* (*Dscharûd*) und *Berdasstr* oder *Vâschir* ist unter dem Namen *Berdaschir* oder *Kewâschir* bekannt.

S. 146-156. *Ssind* und ein Theil von *Hind*, mit Einschluss von *Mekrân*, *Thûrân* und *Nedeheh*.

Mager

Mager und unbeträchtlich! Nicht viel besser ist der folgende Abschnitt S. 156-165 gerathen, welcher *Armenien, Arân* und *Aderbâigân* beschreibt, aber sich zugleich bis an die Gränzen Georgiens und des Kaukasus nach *Daghestân* und *Lesgistan* verbreitet. Von *Georgien* wird blos *Teflis* genannt und beschrieben. Von Flüssen kommen nur der *Kûr* und *Arâsf* und der *Affendrûd* vor. Alles ist auf eine unglaubliche Weise durch einander geworfen und es fehlt an gehöriger Absteckung der Gränzlinie zwischen den Ländern. — S. 150 und mehrmals ist *Danbul* erwähnt. Diese Stadt ist bey Abulfeda *Dai-bul*, welche richtige Schreibart auch bey unserm Perfer S. 12 gegeben ist. — S. 151 *Nedcheh* las Abulfeda in seinem Hhauckal *Bod-heh*, und das mehrmals genannte *Fâmhel* las er *Ckâmhel*. S. 156 hätte der Hg. *Ckibschäck* in dem Text behalten sollen. Die Note, die er macht, ist ganz falsch. Die Araber schreiben das *Ckiptschäck* der Türken, Tarn und Perfer *Ckibdschäck*. Und wie kommen die Berge von *Ckiptschäck* hieher? Der Hg. hat mit Einem Worte seinen Codex auch diesmal irrig gelesen, und hat ohne Zweifel den Namen *Ckaitäck* (*Ckjt'ck*) gefunden, d. i. die Berge der *Ckaitacken* — die Kette des Kaukasus, welche sich von *Daghestân* und *Lesgistan* durch *Schirwân* an *Dilem* herab, an der Seite des Kaspischen Meeres herunter erstreckt und sich dann mit den Bergen von *Hûhestan* oder *Dschebâl* verbindet. S. 159 Z. 18 muß man ebenfalls *Ckaitäck* lesen. Am letztern Orte steht es als *Land der Ckaitacken* d. i. *Daghestân*. S. 157. 158 liest man zweimal *Khorasan* an Stellen, wo es gar nicht paset, wenigstens ist es das erstemal ohnstreitig, daß

es *Kûhestân* heißen müsse. — S. 160 nicht *Kablah* sondern *Ckaballah* und *Deinel* ist nach *Abulfeda Dabil*. Da wenige Leser wissen möchten, wo sie mit dieser Hauptstadt Armeniens hin sollen, so wollen wir nur bemerken, daß es keine andre Stadt ist, als die berühmte *Eriwân*. S. 161 lese man *Sserûdj* anstatt *Serouah*. In der Note theilt der Hg. aus *Ferheng Berhân Ckâthe* (einem bekannten handschriftlichen Wörterbuche) die Erklärung von *Ckermes* (dem Scharlachwurme) mit. S. 162, 165 nicht *Armiah* und *Armi* sondern *Urmîah* und *Urmî*.

Seite 165 - 174 ist *'Irâck' Adschemi* oder *Kûhestân* beschrieben. Abermals sehr unvollständig und ohne richtige Gränzlinien, doch aber in einzelnen Punkten brauchbar. S. 165 muß der Name *Mardein* in *Merbedein* verwandelt werden. S. 169 *Takan* ist *Thâleckân* und *Renjan* muß *Sendschân* heißen, vorher schon einigemal auf Pers. Weise richtig *Sengân* geschrieben, S. 170 *Holwân* ist *Hholwân*. S. 173 der Berg *Jerth* ist *Hharet* oder *Hheret* zu lesen und ist einer von denen bey *Ardebil* aber von dem dort befindlichen *Ssawelân* oder *Sseilân* verschieden, Seite 174 - 202. Zunächst mit *Kûhestân* verbindet der Vf. in den folgenden Abschnitten die Provinzen *Dilem* und *Gilân*, *Thabrestân* (und *Mafenderan*) *Dehestan*, und die Wüsten zwischen *Pârsf* und *Chorafsân*, und holt dabey die Beschreibung des Kaspiischen Meeres nach, da er sich denn bis in den Norden dieses großen Sees verliert. Das Ganze hat vielen Werth, so sehr man demselben auch mehr Ordnung des Vortrags wünschen möchte. Die Provinz *Dilem* nennt der Vf. beständig *Deilmân* (oder *Dilman*) nur den Ort darinne, welcher den

Namen

Namen der Provinz trägt, schreibt er *Dilem*. — Die Stadt *Sengán*, welche eigentlich zu *Kuhestán* gehört, ist einigemal *Rengan* geschrieben. S. 175 muß es nicht *Rábán* sondern *Ráján*; *Memta* soll *Memter* heißen (Abulfeda: *Mámthir*). S. 177 ist *Wehmeh* die richtige Lesart. S. 178 liest der Hg. das Beywort des Berges *Damáwend* Sprachwidrig 'ftr' oder 'cktr' es muß aber 'ckr' (*ackra'*) d. i. *kahl* gelesen werden. S. 183 nicht *Bajel* sondern *Nátel*. S. 193 findet bey *Iemameh* gar kein Zweifel statt,

Seite 191 werden einige Zeilen über *Rusland* eingeschaltet, nachdem vorher eins und das andere von der *Wolga*, den *Chazaren*, und einigen ganz unbekanntem Ortschaften gesagt worden. Die Einwohner des ersten Landes nennt der Vf. *Rous* oder *Serir*, und zu seinen Zeiten blühte die von den *Mogolen* zerstörte und jetzt in der Nachbarschaft der *Wolga* in Ruinen liegende Stadt *Bulgar*. Die *Russen* werden in drey Stämme getheilt, deren jeder seinen eignen König hatte. Der König des ersten Stammes wohnte in *Gounajeh*, oder *Gounabeh*. Hr. *Ouseley* ist dieser Name unerklärlich, ungeachtet keine andere, als die alte Hauptstadt *Kiew* gemeint seyn kann, deren Namen Morgenländische Geographen so mannigfaltig verändert haben, wie *Kenan*, *Kujah*, *Kujasah* bey *Edrifi* und *Bakui* beweisen. Den zweiten Stamm nennt er *Orthani*, oder *Arthai*, der König lebt in einem Orte *Artha* genannt, daher kommen schwarze *Marder* oder *Zobel*. Dieser Ort scheint uns *Horde* zu bezeichnen, so wie späterhin die *mogolischen Fürsten*, welche *Rusland* bis zum funfzehnten Jahrhundert

hundert beherrschten Chane der goldnen Horde hießen. Der dritte Stamm heißt *Jellabeh*. Die Erklärung dieses Namens müssen wir andern überlassen.

Seite 203-212. Die Provinz *Ssistân* (*Ssedfchestân*). Bey aller Kürze und Unvollständigkeit in vielen Stücken belehrend. Sodann S. 212-232. Das Städte-reiche *Chorasân*, nebst *Baleh* und *Tochârestân*, und zuletzt S. 232-280 *Mâwarannahr* (oder *Transoxanien*), *Chowâresm*, die *Bucharey* und *Turkestân* auch *Ghasnah* und *Kâbul* (*Sâblestân*). Die beiden letztern Abschnitte des Werks sind ohnstreitig die besten und für uns lehrreichsten, sind auch bey aller noch darinne befindlichen Unvollkommenheit am fleißigsten gearbeitet. Man wird hier mehr als sonst woher gewahr, wie sehr unsere Charten bis jetzt noch fehlen. — Mehrere Namen bezeichnen auch hier einerley Orte, als *Bûrgân* und *Bûsgân*, (bey *Abulfeda Bûdschân*), *Rûsen* und *Sâsen*, *Maan* und *Mâlân* (bey *Abulfeda Malen*), *Asfferân* und *Asfferâr* (richtig *Esffesâr*), *Gujed* und *Gujer*, *Râmîn* und *Sâmîn* u. s. f. S. 207 und mehrmals findet sich sehr fehlerhaft *Rohhadfch* statt *Rochadfch* (Stadt und Landschaft *Rochadfch* oder *Arrochadfch*, der Alten *Arrachosia*. —) S. 206 rathet der Hg. einen Flußnamen in *Ssistân* *Sebirud* oder *Seibud*, welcher aber keins von beiden lautet sondern *Basstrud*. S. 207. *Derghas* hat *Abulfeda* richtiger *Derghasch*, wie auch der Vf. selbst S. 212 hat, und heißt sonst *Dergasp*. S. 210 *Azsour*, ein ganz unorientalischer Name, ist wahrscheinlich *Arsfûs*. S. 212 durfte der Hg. an der Richtigkeit von *Hharah* nicht zweifeln. — S. 217 *Hhast* muß *Chast*

*Chast* heißen. S. 222 und mehrmals ist *Teisein* in *Thabsein*, ingleichen S. 224 *Rud Haas* in *Rûd Dehâsch*, und S. 230 *Senja'n* oder *Sebenjan* in *Ssemendsehân*, S. 237 aber *Ailah* in *Ûbülleh* zu verwandeln. — S. 233. 238. 257. 261 f. 279 ist unter den so mannigfaltiger Weise verschriebenen Namen *Astersheineh*, *Siroushteh*, *Setrushtah*, *Setrushteh*, *Asterushteh*, die bergigte Provinz *Osf-ruschnah* zu verstehen. S. 216 steht von des letzten Kaisers in Persien aus der Folge der *Ssafsani-er*, *Jesdedschird* III Ermordung zu *Merû* in *Chorasân* der besondere Umstand, daß es in einer Mühle geschehen sey. — Aber wir müssen hier abbrechen, um noch über den *Appendix* des Hgs. zu urtheilen. Er gehet von S. 283-304 und ist für den Kenner und den Liebhaber der Persischen Sprache ein sehr angenehmes Geschenk. Er ist in vier Nummern abgetheilt.

N. I. enthält mehrere ganze Stellen des Persischen Textes v. S. 283-288. Wir haben die Texte korrekt und gut geliefert befunden. Der Stücke sind an der Zahl acht.

Stück 1. gehört zu S. 70 u. 71 des Werks. Hierbey haben wir nichts zu erinnern. Stück 2. gehört zu S. 82 u. 83. Bey diesem Texte, mit der Uebersetzung und Bearbeitung des Hgs. verglichen, haben wir mancherley zu erläutern, womit wir sowohl dem Hg. als seinen Lesern einen Dienst zu erzeigen hoffen. *Sem* bedeutet nach des Vfs. eigener Erklärung einen *Stamm* oder eine *Volks-race* und so viel als das sonst bekannte Wort *Ckabile*; es muß aber diese Stammbezeichnung nicht *Sem* (oder eigentlich *Semm*)

*Semm*) mit einem *Se* sondern mit dem Buchstabe *Sal* geschrieben werden. Die pluralform ist *Somùm*. Aus der folgenden Beschreibung sowohl als aus dem Arabischen Wurzelworte selbst ist zu schliessen, das diese Benennung insbesondre von solchen Volksstämmen zu nehmen sey, welche zwar unter sich verbunden (*Confoederati*) ihren eignen Staat ausmachen, aber doch von der Landesoberherrschaft durch Zinsbarkeit einigermaßen abhängig sind und unter ihrem Schutze stehen. Beyläufig! die Nachricht des Vfs. von den *Somùm* in Pársf ist um so mehr werth, da dergleichen auch in andern Gegenden Afiens und in Arabien selbst angetroffen werden und diese Sache einiges nähere Licht über die *Samsummâm* Deut. II. v. 20 verbreiten kann. — Die Wurzel ist dieselbe. Der *Semm* *Hheilûjeh* muß vielmehr *Dscheilûjeh* heißen, weil dieser letztere Name bereits aus andern Nachrichten bekannt ist und selbst S. 122 bey unserm Vf. vorkömmt. — Ebendasselbst wird der andre angegebne Name dieses Stammes nicht *Ssen-dschân* (wie bey dem Hg. S. 82 und 90) sondern *Mesdschân* geschrieben. Welches von beiden ist das Richtige? Der abgedruckte Text macht die Sache noch ungewisser, indem man hier weder das eine noch das andre findet, sondern dafür den Namen *Semidschâr*. — Den Namen des zweiten *Semm* konnte der Hg. nicht lesen und füllt die Lücke durch einige Asterisken aus. Wahrscheinlich ist es der *Semm* *Berûhhî*, welcher S. 92 genannt wird. Beym dritten *Semm* fehlt der Name ganz, kömmt aber an einem andern Orte vor, nämlich S. 91 u. 123, wo er *Deluwân* oder nach S. 123 *Diwân* heißet; wenn dieser letztere nicht etwa ein



ein von den fünf aufgezählten ganz verschiedener *Semm* ist, weil der Fürst davon anders angegeben wird. Auf allen Fall müssen in dem Persischen Texte nach dem Wort *Zâlehh*, die Worte: *Sm dlw'n* (oder *djw'n*) *chw'und* (*Semm Deluwân* (oder *Diwân*) *chânend*) eingerückt werden, welche der Hg. übersehen zu haben scheint. Beym vierten *Semm* wird S. 123 ganz der Ordnung des gegebenen Persischen Textes gemäß der Chef des Stamms *Schehriâr* genannt, der dagegen nach S. 91 *Ahhmed Bin Leisf* seyn soll, obgleich dieser in unserm Texte als der Chef des zweiten Stammes genannt ist. Endlich der Name des fünften *Semm* ist in unserm Texte *Kâremâ*, es muß aber nach S. 91 und 123 die Lesart *Kâriân* als die wahre betrachtet werden. Von den *Semm's* sind nun die gleich darauf folgenden *Dschâm's*, aufser dafs diese Stämme der *Kurden* sind und jene feste Sitze zu behaupten scheinen, so wenig verschieden, dafs der Vf. selbst S. 92 die Namen *Semm* und *Dschâm* als im Grunde gleichgeltend aufzustellen scheint. *Dschâm* kannte der Hg. wahrscheinlich nicht und kam daher beynahe in Verführung *ckaum* dafür anzunehmen. Man sehe S. 83. *Dschâm* ist aber ein Arabisches Wort, welches einen jeden *Nomaden*- oder *Hirten*-Stamm andeutet, der nach Weide herumziehet. —

Stück 3. gehört zu S. 92 u. 93 und handelt noch von den *Dschâm's*, Stück 4. zu 96, Stück 5. zu 116 und Stück 6. zu 129. Es sind nur ganz kurze Stellen. In dem letztern Stück, in der zweiten Zeile des Textes ist das Wort *buscht-h* verdruckt für *nbscht-h* (*nubischteh*). Dieselbe Correctur ist her-  
nach

nach auch im 8ten Stücke, in dessen zweiter Zeile nöthig. Stück 7. gehört zu S. 141; in der dritten Zeile desselben steht *nesenend* für *besenend*, welches der Hg. S. 288 selbst bemerkt hat. Stück 8 gehört zu S. 254. Wir müssen noch anzeigen, daß man in dem Stück 7. wozu der Hg. S. 141 eine Anmerkung aus dem *Ferheng Borhân Ckâthe* giebt, und in dem Verfolg des Kapitels S. 140 des Vfs. Nachricht von den *Ballâdschen* erhält und daraus zugleich deren Stammverwandte, die *Kûdschek* kennen lernet. Der Hg. hat sich unsern Dank in dieser Rücksicht ganz verdient, da er uns im *Appendix* unter der folgenden N. II. die hieher gehörigen Artikel aus dem *Borhân Ckâthe*, *Ferheng Ssurâri* und *Ferheng Dschihângîri* in Text, Uebersetzung und Erläuterung mittheilet. Diese Nummer geht von S. 288 bis 293. S. 289 Z. 13 muß dem Perf. Text zufolge der Singular übersetzt werden, nämlich *the name of a certain race of barbarous people, who* u. s. w.

Unter N. III. S. 293 - 301 giebt uns der Hg. zur Erläuterung der Stelle des Vfs. von der Hhainjarischen Inschrift über einem alten Thore der Stadt *Ssamarckand* (S. 254. 287) die hieher gehörige Nachricht aus dem *Târîch Thabari*, und zwar den Text der Persischen Uebersetzung mit seiner Englischen Version und einigem Commentar darüber. Dieses Stück ist besonders wichtig. Von der Persischen Uebersetzung des *Târîch Thabari* giebt der Hg. in der Vorrede p. XII. XIII. beyläufig eine kurze aber zureichende Notiz. N. IV. erläutert der Hg. von S. 301 - 304 zu S. 235. 245. 254 und der Vorrede p. X, auch zur Berichtigung der *B. O.* des *D'Herbelot*,  
die

die Folge der Persischen Dynastie der *Ssâmâniân*. Seine Quellen sind *Mirchond* und das *Tarich Gofsideh*. S. 304 bemerkt der Hg. aus dem *Târîch Ckiptschâck Châni*, daß unter dem Ssamaniden *Nazer Bin Ahmed*, welcher im Jahr Chr. 913 zur Regierung kam und 941 starb, die Persischen Dichter *Rûdeki* und *Abûl 'Abbâs Seitschi* lebten.

Die letzten 12 Quartblätter des Werks enthalten einen doppelten *Index*, der aber doch noch mangelhaft ist, und einige *Errata*. Letztere können beträchtlich vermehrt werden. Wir haben uns allein von falsch gedruckten Arab. und Pers. Worten ein Dutzend ausgezeichnet, welche wir aber zur Ersparung des Raums hier nicht beyfügen wollen. Ehe wir inzwischen von unsern Lesern und dem Hg. Abschied nehmen, müssen wir noch etwas von der dem Werke beygefügten *Charte* sagen. Wir halten dieselbe für einen Einfall des speculativen Verlegers und können uns nicht bereden, daß der gelehrte Herausgeber einen Theil daran habe. Sie ist sauber gestochen, außerdem aber schlechterdings elend und wäre besser ganz weggeblieben, weil selbige zur Erläuterung des Werks auch nicht das Mindeste beitragen kann. Das Schlimmste ist, daß sie von Fehlern strotzet. *Bochara* z. B. ist an den Hauptstrom *Dschihhûn* (Oxus) gesetzt, *Ssamarckand* und *Balch* an den *Ssihhûn* (Jaxartes), *Kaschemir* an den *Ganges*. — Solche Fehler sind in unsern Zeiten nicht mehr zu verzeihen.

2.

*Connaissance des Temps à l'usage des Astronomes et des Navigateurs pour l'An XII de l'ère de la République française. Publiée par le Bureau des Longitudes. A Paris, de l'Imprimerie de la République. Fructidor, an IX. 508 S. 8. (4 Fr. und ohne die von S. 223 anfangenden Additions et Tables nouvelles 2 Fr.)*

Wir beschränken uns hier auf die genauere Anzeige der neuen oder berichtigten Ortsbestimmungen, die sich in der *Tafel der Positions géographiques* von S. 182 bis 216, in Vergleichung mit der in dem vorigen Jahrgange gegebenen, finden und beziehn uns, was letztere betrifft, auf die in den *A. G. E.* VII, S. 418 bis 443 gegebene ausführliche Anzeige derselben. Im Allgemeinen erhellet so viel, daß der verdiente Rédacteur dieser Tafel, Hr. *Buache* sich sorgfältig bemüht, ihr immer mehr Reichthum und Richtigkeit zu geben, daß aber auch zugleich noch eine *sirengere Revision* nöthig seyn möchte, um ihr den gewünschten Grad von Zuverlässigkeit zu geben. Manche wesentliche *Druckfehler* sind durch mehrere Jahrgänge fortgeführt; andre zwar geändert, aber zu ihrem Nachtheile, wie dies untenvorkommende Beyspiele zeigen werden.

Unter der Rubrik der *Ortsbestimmungen* für Punkte in der *französischen Republik* sind diesmal die von *S. Lizier*, *Tongres*, *Ile d'Yeu* und *Fanal de Frehel* weggeblieben und statt ihrer S.

*Quen-*

*Quentin* (B.  $49^{\circ} 50' 51''$ , L.  $0^{\circ} 57' 23''$  O.), *Perinaldo* (B.  $43^{\circ} 53' 20''$ , L.  $5^{\circ} 23' 45''$  O.), *Worms* und *Speyer* aufgenommen, (beide letztere aus der vorjährigen Rubrik der Ortsbestimmungen für Teutschland u. l. f. nur mit dem Unterschiede, daß sich bey der Angabe der Meridiandifferenz in Zeit zwischen *Paris* und *Speyer* hier ein Druckfehler eingeschlichen hat, da er nämlich nicht  $0' 24''$  O., sondern  $24' 24''$  O. seyn muß.) *Perinaldo* ist in der *Mon. Corr.* in dem Verzeichniß der Längen und Breiten in Italien unter  $43^{\circ} 52' 6''$  und  $5^{\circ} 22' 45''$  aufgeführt. — Uebrigens hat dieser Theil der Tafel nur wenig Veränderungen erlitten. Die Breite und Länge von *Genf* ist nach *Mallet's* Beobachtungen (B.  $46^{\circ} 12' 17''$  L.  $3^{\circ} 49' 15''$  O.) aufgenommen und *Luxemburg* hat statt  $49^{\circ} 37' 38''$  d. Br. und  $3^{\circ} 49' 26''$  O. L.,  $49^{\circ} 37' 35''$  Br. u.  $3^{\circ} 50' 15''$  L. erhalten. Bey *Tournay* steht auch in diesem Jahre statt  $50^{\circ}$  (d. Br.)  $50^{\circ}$ , eine Kleinigkeit, welche aber mit zum Belege der oben geäußerten Zweifel über eine sorgfältige Durchsicht, die bey einer so wichtigen Tafel ganz unerläßlich ist, neben andern weiter unten vorkommenden Nachlässigkeiten dienen kann.

Unter den Ortsbestimmungen für *Spanien* und *Portugal* weichen nur 2 von den im vorigen Jahre gegebenen ab, nämlich die Länge von *Ferrol* ( $10^{\circ} 34' W.$  statt  $10^{\circ} 35' 45''$ , also ohngefähr wieder so, wie in den frühern Jahrgängen) und die Länge von *Madrid* ( $6^{\circ} 3' 15'' W.$  statt  $6^{\circ} 2' 20''$ .) Sonst ist alles und auch die in den *A. G. E.* VII. S. 422 gerügten Fehler: *Cartagena* L.  $3^{\circ} 2' 15'' W.$  statt  $3^{\circ}$

20' 15", Mitte der großen *Berlingas Insel* 35° 27' N. B. statt 39° 27' und *Parma* auf *Majorka* statt *Palma* unverändert abgedruckt. Die von *C. G. de Villasboas* in den *M. d. Math. et Phys. da Ac. R. da sc. da Lisboa* T. I. No. 12 gegebene Ortsbestimmung für das Colleg. dos Nobres in *Lissabon* (38° 42' 58", 5 N. B., 11° 29' W. L.) weicht von der hier angegebenen, die sich auf die Sternwarte bezieht, um 38", 5 d. Br. und 2' 20" d. L. ab.

Die Ortsbestimmungen für *Italien* sind bis auf *Florenz* und *Neapel* unverändert wieder abgedruckt. Die Länge des erstern Ortes ist hier nach *Lalande's* Berechnung 8° 55' W. angegeben und der zweite hat 11° 56' W. L. (übereinstimmend mit der Angabe in der *Mon. Corr.* I. S. 529. II. S. 481) erhalten. Der genaue Abdruck geht übrigens so weit, daß *St. Florent* auf *Corfica* abermals statt unter 42° 41' 2" N. B., 44° 41' 2" angegeben ist. Sollte *Oriani's* Bestimmung von *Como* (45° 48' 22" N. B., 6° 45' 26" W. L.) nicht so gut, wie die übrigen von ihm bestimmten Punkte Ober-Italiens hier einen Platz verdienen?

Zu den Ortsbestimmungen für *Teutschland*, *Ungarn*, *Preussen* und *Polen* sind die von *Braunschweig* (52° 15' 43" N. B., 8° 9' 15" W. L.) und von *Carlsburg* (46° 4' 21" N. B., 21° 14' 15" W. L.) gekommen, *Nürtingen* und *Znaym* hingegen weggeblieben. Außerdem sind mehrere Orte vorzüglich in Ansehung ihrer Längen berichtet, wie folgende Vergleichung zeigt:

| Conn. d. T. XI. | Conn. d. T. XII.

Berlin	L. 11° 2' 30" O.	11° 0' 30"
Bremen	B. 53 4 45	53 4 37
Buda	L. 16 42 23 O.	16 41 30
Cracau	L. 17 35 45 —	17 35 30
Dresden *)	L. 11 16 0 —	11 23 15
Gotha, Seeb. **)	B. 50 57 46	50 56 17
Inspruck	B. 47 15 49	47 16 8
	L. 9 3 30 O.	9 2 30
Leipzig	L. 10 2 08 —	10 1 30
Lilienthal	L. 6 34 0 —	6 33 30
Regensburg	L. 9 46 25 —	9 42 0
Tübingen	L. 6 43 45 —	6 43 15
Warschau	L. 18 42 14 —	18 42 30
Wilna	L. 23 7 30 —	22 57 0

Die übrigen Ortsbestimmungen sind aus dem vorigen Jahrgange abgedruckt und wir beziehen uns hier auf die in den A. G. E. VII. S. 427 bis 433 gemachten Bemerkungen. Die Druckfehler, daß Göttingen oh. 30' 21" in Zeit und nur 7° 33' in Bogen östlich von Paris angegeben ist, wo letztere Zahl 7° 35' 15" heißen muß; daß wieder die Meridian-diffe-

\*) In dem Wurmischen Verzeichniß (*Mon. Corr.* II. S. 261 ff.) ist die Länge 11° 22' 19" und in der *Table d. l. differ. des Méridiens en toms entre l'Observatoire de Gotha etc.* so wie in den *Astronomischen Tafeln der mittl. Abstände der Sonne in Zeit etc.* auf den Mittagkreis der Seeberger Sternwarte berechnet (1799. 1 Bog. 8.) für den mathematischen Salon 11° 21' 45" angegeben.

\*\*) Warum bey der Angabe der Länge der Seeberger Sternwarte das Zeichen ⊙ steht, das eine durch Chronometer erhaltene Längenbestimmung bedeutet, sehn wir nicht ab, da die Länge dieser Sternwarte außerdem durch eine Reihe der genauesten Beobachtungen auf das Vollkommenste ausgemittelt ist.

differenz von *Wurzen* in Zeit  $0^h. 40' 36''$  und  $10^{\circ} 24' 8''$  in Bogen vorkommt, da erstere Zahl  $0^h. 41' 36''$ , 5 seyn muß, so wie das *Schnittzen* und *Warmersdorf* statt *Schnittken* und *Wermsdorf* stehn, sind nicht berichtigt worden.

Unter den *Orten der Batavischen Republik* haben mehrere Berichtigungen ihrer Ortsbestimmungen erhalten, welche wir hier ausheben wollen,

	Conn. d. T. XI.	Conn. d. T. XII.
<i>Amsterdam</i>	L. $2^{\circ} 30' 8''$ O.	$2^{\circ} 34' 15''$ O.
<i>Haag</i>	B. $52 \quad 3 \quad 5$	$52 \quad 3 \quad 15$
	L. $1 \quad 56 \quad 25$ O.	$1 \quad 57 \quad 0$ O.
<i>Leyden</i>	L. $2 \quad 7 \quad 0$ —	$2 \quad 7 \quad 45$ —
<i>Rotterdam</i>	L. $2 \quad 7 \quad 50$ —	$2 \quad 8 \quad 30$ —
<i>Utrecht</i>	L. $2 \quad 45 \quad 0$ —	$2 \quad 46 \quad 30$ —

Der Druckfehler: *Breda* Br.  $53^{\circ} 35' 29''$  statt  $51^{\circ} 35' 29''$  ist abermals stehn geblieben,

Die Bestimmungen 6 *Helvetischer Orte* sind aus dem vorigen Jahrgange unverändert abgedruckt worden und wir beziehen uns hier auf die im VIIten Bd. der *A. G. E.* S. 433 u. 434 in dieser Rücksicht gemachten Bemerkungen,

Bey den angegebenen Längen und Breiten für mehrere *Orte der Britannischen Inseln* ist es bemerkungswerth, daß der in den *Mon. Corr.* II. S. 475 gerügte Druckfehler, die Breite der Stadt *York* betreffend, zwar geändert, aber durch diese Aenderung nur um so größer geworden ist. In der *Conn. d. T. XI.* hatte *York*  $52^{\circ} 57' 45''$  N. B. statt  $53^{\circ} 57' 45''$ . In diesem Jahrgange ist die Breite gar nur  $51^{\circ} 57' 45''$  angegeben. Auch muß man statt *Wakesield,*



kesield, Wakefield und statt Bambridge, Cambridge lesen. Rec. würde diese Druckfehler nicht erwähnen, wenn sie sich nicht schon in dem vorigen Jahrgange befänden, und dadurch über die sorgfältige Revision dieser für Astronomen, Geographen und Seefahrer gleich wichtigen Tafel einige Zweifel erregten. Die Bestimmungen folgender Orte haben eine Veränderung erhalten.

	Conn. d. T. XI.	Conn. d. T. XII.
Dublin	L. 8° 39' 0" W.	8° 36' 15" W.
Edinburg	B. 55 57 57	55 56 42
	L. 5 30 30 W.	5 37 30 W.
Oxford, Obf.	L. 3 35 45 —	3 35 15 —

Die Ortsbestimmungen für Schweden, Dänemark, Norwegen und Lappland sind bis auf die von Wardhuus in Lappland unverändert abgedruckt. Dieser Punkt hat hier 23° 45' O. L. erhalten; in dem vorigen Jahrgange hatte er 1' 45" mehr. — In Elers Stockholm 1 D. findet sich die Länge dieser Stadt aus 59 jährigen Beobachtungen Wargentins 35° 36' 15" östl. v. Ferro, (wo wahrscheinlich der erste Meridian nach der eigenen Sitte der Schwedischen Astronomen und Geographen 19° 53' 45" W. von Paris gesetzt ist,) angegeben, welche Zahl auf den Pariser Meridian reducirt 15° 42' 30" beträgt. Hier ist sie 15° 43' 45".

Eben so sind die Längen und Breiten der Orte des Europäischen Russlands und der Europäischen Turkey mit Ausnahme der Länge von Petersburg, (hier 27° 58', in der Conn. d. T. XI. 27° 59',) ohne Abänderung wieder gegeben.

Dagegen hat der Artikel, der *Afrika und die benachbarten Inseln* betrifft, mehrere Veränderungen erhalten. Weggeblieben sind die Ortsbestimmungen von *Cap Tenez* und der Insel *Penon de Velez* und an ihre Stelle sind die von *Damiette* ( $31^{\circ} 25' 43''$  N. B.,  $29^{\circ} 29' 15''$  O. L.,) und von *Rosette* ( $31^{\circ} 25'$  N. B.,  $28^{\circ} 11' 30''$  O. L.,) getreten. Der Druckfehler, welcher die Differenz der Meridiane von Paris und von der *Capstadt* am Vorgeb. d. guten Hoffnung  $1^h. 41' 15''$  statt  $1^h. 4' 15''$  setzte, ist verbessert. Die Ortsbestimmung von dem Pharus zu *Alexandrien* ( $31^{\circ} 12' 20''$  N. B.,  $27^{\circ} 35'$  O. L.,) ist nach *Grobert* und die von dem Hause des Aegyptischen Instituts zu *Cairo* ( $30^{\circ} 3' 12''$  N. B.,  $28^{\circ} 58'$  O. L.,) gleichfalls nach den Beobachtungen der französischen Astronomen, welche der Aegyptischen Expedition beywohnten, aufgenommen.

Alle übrigen *Asien, Amerika und Süd-Indien* betreffende Ortsbestimmungen sind mit einer einzigen Ausnahme (*Fort Churchill* oder *Fort du Prince de Galles* L.  $96^{\circ} 32' 54''$  W., im vorigen Jahrgange L.  $96^{\circ} 27' 30''$  W.,) unverändert aufgenommen. Außer dem schon in den *A. G. E.* (VII. S. 439) gerügten Druckfehler, durch den die Länge von *Alexandrette* (*Eskienderün*,)  $33^{\circ} 35'$  statt  $33^{\circ} 55'$  gesetzt wird, ist auch die für den Seefahrer gewiss sehr bedeutende und unverzeihliche Nachlässigkeit stehn geblieben, daß das *Cap Dame Marie* und das *Cap Enganno* auf *S. Domingo* ein und eben dieselbe Breite, Länge und Meridiandifferenz erhalten haben. Nach frühern Jahrgängen der *Conn. d. T.* ist die Breite des erstern Vorgebürges  $18^{\circ} 37' 20''$  N.,  
die

die Länge  $76^{\circ} 55' 52''$  W. und die Meridiendifferenz in Zeit  $5^h 7' 43''$ , 5, da hier dieser Punkt  $18^{\circ} 34' 50''$  N. B.,  $70^{\circ} 40' 30''$  W. L. und  $4^h 42' 42''$  Meridiendifferenz in Zeit hat.

Unter den *Additions et Tables nouvelles pour la Conn. d. T. de l'Année XII*, zeichnen wir hier die von *Jer. Lalande* berechneten Beobachtungen von Sternbedeckungen (S. 235-240), ferner mehrere von *Ludwig Ciccolini* berechnete Finsternisse (S. 147-253), die Berechnung der Bedeckung der Venus von dem Monde am 24ten Novbr. 1799 von demselben (S. 393-398) und *Lalande's* Aufsatz über den nördlichen magnetischen Pol der Erde (S. 421-424) der das Resultat giebt, dafs zwischen 1770 und 1780 dieser Punkt ohngefähr unter  $77^{\circ}$  N. B. und  $98^{\circ}$  W. L. v. Paris fiel, als zunächst dem Geographen wichtig, aus.

---

### 3.

*Statistische Tabellen über die Preussischen Ein- und Umgriffe im Fränkischen Kreise, Germanien 1801, 5 Bog, 4.*

Unter diesem Titel ist im December des abgewichenen Jahres am Reichstag zu *Regensburg* eine Flugschrift in Umlauf gesetzt worden, die nicht durch ihre Neuheit, sondern durch die darin enthaltenen Angaben hier eine Anzeige verdient. Die Angaben des Verlusts, den die Preussischen Ein- und Umgriffe im Fränkischen Kreise veranlassen sollen, sind schon mehr-

mals in Journalen und Tagblättern angezeigt worden; aber sie weichen zum Theil von denjenigen ab, die hier geliefert wurden. Da diese Angaben mehr als halbofficiellen Ursprungs zu seyn scheinen, so ist es für Erdbeschreibung und Statistik bemerkbar: das hier manche Uebertreibungen zu rügen sind. Die Ansicht des ganzen Verlusts ist so wie sie auf der beigebundenen Tabelle dargestellt ist.

Aber als *unerhört* und *übertrieben* ist unverkennbar: 1) der Verlust der Fränkischen Stände mit jedem Kopf von 9 fl. Rhl. Revenüen, Wo in aller Welt wird so gerechnet? 2) die Behauptung nach der jeder *Censit* für einen entrissenen *streitbaren Unterthan* angegeben wird, Dadurch erhält z. B. *Windsheim, Weissenburg am Nordgau, das Teutschmeisterthum, Eichstädt* etc. auf einmal eine so unerhörte Einwohnerzahl, das alle zeitherigen Erdbeschreiber mit dem Verfasser in Widerspruch kommen. 3) der Zusatz, jeden entrissenen *Censiten* auf eine Familie von fünf Seelen zu rechnen; die Zahl des Ganzen zu 23104 angenommen, ergibt sich das *Total von 140520 Seelen*, die Preussen widerrechtlich im Fränkischen Kreise an sich gerissen hätte, also bey einer Bevölkerung des ganzen Fränkischen Kreises zu 1,500000 Seelen, eine solche Zahl! Wo geräth der Verfasser hin?? 4) die Berechnung, nach der der Verlust, den die Infassen durch die Brandenburgische Besitz - Ergreifung erlitten haben sollen, mit Inbegriff *aller ihrer Gutsherren, Revenüen* angegeben wird, welche letztere ihnen noch niemand zu schmälern gedachte. — 5) die widersinnige Angabe, das schon mit in die Ver-

des Verlusts, den die Fränkischen Kreisstände durch preussische Besitzergreifung angeblich erlitten haben sollen.

Von den Fränkischen Kreis-Ständen.	Anzahl der Unterthanen, Lehnleute n. Haushaltungen oder Familien.	An Seelen überhaupt.	An Land n. <input type="checkbox"/> Morgen.	An Ortschaften statt des nicht bemessenen Flächen-Inhalts.	An jährl. Revenüen, Fl. Fränkisch.	An Revenüen Capital zu 2 vom 100 Fl. Fränkisch.
Von dem Hochstifte <i>Bamberg</i> .	665	3320	12742	—	9979	498930
Von dem Domkapitel zu <i>Bamberg</i> .	4252	21260	6171	—	8600	3.400900
Von dem Hochstifte <i>Würzburg</i> . *)	516	2580	11160	—	903	45183
Von der Hochfürstl. Würzb. Abtey <i>Ebrach</i> .	103	515	2044	—	150	6983
Von dem Hochstifte <i>Eichstädt</i> ohne Verlust des daſigen Domkapitels.	1419	8792	45962	—	48697	2.434850
Von dem Hochfürstl. Stande <i>Teutschorden</i> .	2258	11290	28731	—	8669.	266077
Von dem Hochfürstl. Stande <i>Schwarzenberg</i> .	668	3340	5753	—	1079	50060
Von der Reichsstadt <i>Nürnberg</i> .	7984	39920	—	386	95446	4.772300
Von der Reichsstadt <i>Windsheim</i> .	325	1625	—	—	6510	325500
Von der Reichsstadt <i>Weissenburg</i> . **)	184	920	2234	—	4255	212733
Von der Reichsritterschaftl. Genossenschaft der 6 Kantonen des Fränk. Ritter-Kreises. ***)	9731	48655	—	212	40000	2.000000
Summa:	28104	142217	114797	598	224283 od. Rhein. 280360 Nach der in K. Preussischen Staaten eingeführten Benutzung mit 9 fl. Fränk. für den Kopf. 1,279955	14,013566 od. Rheinl. 17,516951½ 63,997650.

\*) In die angegebene Hauptsumme von Würzburg ist mitgerechnet, was das Domkapitel, die Dom-Probstei, die Probsteien Haug und Neumünster, das Julius-Spital und die Karthause *Dükelhausen* verloren haben; warum die mittelbare Abtey *Ebrach* besonders aufgeführt wird, sehe ich nicht ab.

\*\*) Den Verlust der Reichsstadt *Rothenburg ob der Tauber* scheint der Verfasser vergessen zu haben. Er ist zwar nicht sehr bedeutend, doch sollte er hier nicht fehlen.

\*\*\*) Diese Berechnung gründet sich auf folgende Vorderätze des Verlustes: 1) *Ottenwald* verlor 22 Hauptorte und die Unterthanen von 49 vermischten Dörfern und Weilern, 877 Unterthanen und 793 fl. Steuer-Simplum. 2) *Gebürg*. verlor  $\frac{1}{2}$ , nämlich 46 Ortschaften, 1963 Unterthanen, 361 fl. St. Simplum. 3) *Steigerwald*. verlor  $\frac{1}{2}$ , nämlich 19 Ortschaften, 381 Unterthanen, 186 fl. Steuer-Simplum. 4) *Altmühl* gieng verloren mit 70 Ortschaften, 6500 Unterthanen, 1982 fl. Steuer-Simplum, 206 theils ganzen, theils vermischten Ortschaften, Weilern und Höfen, 9721 Unterthanen und 3323 fl. Steuer-Simplum. Eingeworfen in diesen Fränkischen Verlust ist auch noch der Verlust des Schwäbischen Ritter-Orts *Kocher* mit 5 Ortschaften und 205 fl. St. Simpl.



Verlustmasse hinein zu werfen, was z. B. der *Teutsche Orden* zu verlieren in Gefahr steht, oder was, wie bey *Eichstädt*, bis zur Erledigung gewisser Bedingungen und Formen eine Zeitlang inne behalten wird.

Solche Einmischungen und verkehrte Ansichten machen die Schrift des Verfassers, so sehr sie auch von gewissen Partheyen gerühmt wird, für den Statistiker völlig unbrauchbar.

---

4.

*A Tour through the whole Island of Great Britain divided into journeys; interspersed with useful Observations, particularly calculated for the use of those, who are desirous of travelling over England and Scotland by the rev. C. CRUTTWELL.* London, pr. for Robinsons, Kearsley, Longmann and Rees, VI Vol. von cclxxiv und 164, 391, 416, 401, 377 und 391 S. (ohne die Register) in 8. (2 L. 3 Sh.)

Hr. Rich. Clem. *Cruttwell*, dem wir schon den bey Robinsons 1798 herausgekommenen new geographical Gazetteer or geographical Dictionary danken, will durch gegenwärtige Schrift zunächst dem Reisenden in England und Schottland ein brauchbares Handbuch liefern. Dafs er zugleich auf Unterhaltung durch Aufzählung mancher zumal für den Ausländer nicht wichtiger Curiositäten, durch

Ein-

Einschaltung von Stellen aus Dichtern etc. für den Freund davon gesehen hat, ist kein Grund, es dem Liebhaber der Geographie nicht zu empfehlen, da neben diesen Sachen sich viele brauchbare topographische und statistische Notizen finden, die Hr. Cr. theils selbst auf Reisen gesammelt, theils aus andern bewährten Schriftstellern zusammengetragen hat. Einen Auszug aus einem Werke dieser Gattung zu liefern, würde ein eignes Buch erfordern und die Auffuchung einzelner kleiner Unrichtigkeiten wohl wenig Nutzen für die Geographie im Ganzen gewähren. Anz. begnügt sich daher, hier nur den Plan des Werks darzulegen, welcher zu gröfserer Brauchbarkeit auch für Ausländer, die Grosbritannien zu besuchen wünschen, leicht dahin hätte erweitert werden können, dafs in einem Anhange 1) die Preise der Posten, Regeln in Rücksicht der Zollverordnungen und ähnliche Belehrungen, 2) die Routen zwischen den vorzüglichsten Provinzialstädten bloß summarisch, höchstens mit Rückweisung auf die vorher gegebenen Beschreibungen der einzelnen auf dem Wege liegenden Orte, und 3) ein Universalregister über alle 6 Bände, von denen hier jeder sein eignes hat, beygefügt wären.

In dem 1sten Bde. findet man bis S. cclxxiv erst eine kurze Geschichte von England, Wales und Schottland und dann flüchtige Uebersichten des alten und neuen Zustandes, des Ackerbaues, Handels, der Manufakturen, Produkte, Städte, Bevölkerung, Zahl der Parlamentsglieder u. s. f. jedes einzelnen Shire, von denen freylich die schottischen und waliser verhältnismäfsig dürftiger, als die des eigentlichen Englands beschrieben sind. Den Beschluss  
des



des erften Bandes von S. 1 - 164 macht die topographifche Befchreibung von *London*, *Wefiminfter* und *Southwark*. In dem 2ten Bande findet man 54 Reiferouten von *London* aus. Die von *London* nach *Dover* ift die erfte und die folgenden find in weftlicher Richtung von diefer aufgezählt. Die Befchreibung jeder einzelnen Route fängt mit der Beftimmung der Entfernungen aller Orte, durch welche der Weg führt, an. Dann folgt die topographifche Befchreibung derfelben. (Von S. 147 - 151 findet fich eine Schilderung der Infel *Wight*.) Auf ähnliche Weife befchreibt der 3te Band 71 Reiferouten (die erfte über *Andover*, *Ludgershall* etc. nach *Bath*, die letzte nach *St. Albans* über *Edge-ware*), der 4te 98 (die erfte über *St. Albans* nach *Chefter* und *Holyhead*, die letzte nach *Berwick* über *York*, *Northallerton*, *Durham* etc.) und der 5te 100 (die erfte nach *Wooler* und *Cornhill* durch *Morpeth*, die letzte nach *Burnham* über *Malden*, *Snoreham* etc.) Außerdem enthält der 5te Bd. von S. 275 bis zum Schluß Befchreibungen der Infeln *Jerfey*, *Guernfey*, *Alderney*, *Sark*, *Lundy*, *Man*, der weftlichen, der *Orkney* und der *Shetland Infeln*. Der 6te Bd. giebt endlich die Befchreibungen von 15 Routen von *London* nach den vorzüglichften Städten Schottlands, 34 dergl. von *Edinburg* und 30 von andern fchottifchen Städten aus. Dem Werke find 2 Post-Charten durch England und Schottland in kl. Folioformat beygefügt, die fauber genug geftochen find. Bey den vornehmften Orten find ihre Entfernungen von *London* oder *Edinburg* durch eingeklammerte Zahlen angegeben.

---

## 5.

*Des Marockäners ABDULÀHEB TEMIMI Fragmente über Spanien. A. d. Arabischen übers. v. J. G. G. KARSTEN, Rostock. 1801, 4. 27 S.*

Der Vf. dieses Fragments, welches Hr. Dr. *Rink* in seiner Ausgabe von *Abulfedae tabul. quaed. geogr.* mitgetheilt hat, wurde im J. Chr. 1135 gebohren. Das Werk, wovon dieses ein Auszug ist, findet sich in der Leydener Bibliothek. Hr. Hofrath *Tychsen* machte den Uebersetzer aufmerksam darauf, und dieser liefert hier einen vorzüglichen Beweis seiner Kenntnisse. Die Anmerkungen enthalten Erläuterungen, wobey sich der Ueberf. *Tychsen's* vortrefflicher Bibliothek bediente. Das Fragment selbst ist eine sehr kurze Geographie von Spanien, enthält doch aber manches Merkwürdige. Das Mittelländische Meer heisst das Römische. Die Städte der Christen führt der Vf. sehr kurz an, und setzt hinzu, dass die Christen ihre Kenntniss zu verhindern suchen. Zugleich sind die Namen sehr verstümmelt, der Fürst von Lissabon u. s. w. soll *Alrafik* heissen (*D. Sancho I.*). Die Bündel von Spezereyen aus *Valencia* (*Murcia*) werden schon angeführt. Sie sollen aus Myrthen und Narcissen bestehen. (Letzteres muss falsch überetzt seyn. Jetzt werden noch solche Bündel verkauft, welche aus Rosmarin, Myrthen, *Origanum creticum* u. s. w. bestehen. Narcissen, welche welken, dienen dazu nicht.) Die Besitzungen der Mauren sind genauer angezeigt. Ueber die Pracht von *Cordova* manches. Der Ueberf. fügt eine Beschreibung der Moschee dafelbst

selbst von *Alwardi* einen arabischen Schriftsteller aus dem 14ten Jahrhundert hinzu, welche ihm Hr. Hofr. *Tychsen* aus einer Handschrift mittheilte. Noch muß ich anmerken, daß der Uebersetzer hin und wieder die Namen der Städte verfehlt oder nicht erklärt, welches man ihm nicht zur Last legen kann, da er nicht in Spanien gewesen ist. So ist *Schelba* offenbar *Sylvas* oder *Sylves* in Algarve, *Martholah* zwischen diesem Orte und *Sevilla* ist nicht *Motril* sondern *Mertola*, *Tabirah* offenbar *Tavira*, *Alaljah* vielleicht *Lagoa* oder *Alagoa*, *Schantamariah* aber das *Cabo de Santa Maria* nicht weit von *Faro* in einer verlandeten Gegend, wo man noch Spuren einer vormahligen Stadt findet.

## 6.

*Annali di Geografia e Statistica. Composti di Giacomo GRÄBERG, Svezzeze. Tom. I. Mit dem Motto: Si quid novisti rectius istis, Candidus imperti; si non, his utere mecum. (Hor.) Aprile. 1802. Genova, in Scurreria la vecchia. No. 84. 68 S. 8.*

Wir eilen unsere Leser mit dieser von mehr als einer Seite merkwürdigen geographischen Unternehmung bekannt zu machen. Inzwischen *Teutschland* seit *Hagers geographischem Büchersaal* mehrere der Erdkunde *ausschließend* gewidmete Sammlungen und Zeitschriften erhielt, die gewiß zu der Verbreitung der wichtigen Kenntniffe, die jener

Nahme

Nahme unter sich faßt, sehr viel beygetragen haben, konnte in dem Auslande kein ähnliches Institut gedeihen. Dafs *Ungarn* und *Italien* diesem literarischen Bedürfnis früher, als *England*, *Frankreich* und andre Länder Europa's abzuhelpen suchten, und dafs ein Nachkomme jener Völker, welche die frühere Cultur Italiens vernichteten, jetzt in dem Vaterlande der *Plinius*, *Marco Polo*, *Colon*, *Galilei*, *Riccioli*, *Cassini* und anderer um Erd- und Himmels - Kunde für immer verdienter Männer eine der gemeinnützlichsten Kenntnisse zu verbreiten sucht, verdient alle Aufmerksamkeit. Wir wünschen dem Unternehmen des Herausgebers \*) den besten Fortgang und schliessen in diesen Wunsch ein ihm für seine Bemühungen dankbares Publikum ein.

Der Plan dieser Zeitschrift, die der Herausgeber dem Ligurischen National - Institut dedicirt, ist folgender: Jeder Heft von 24 S. 8. enthält 1) eine geographisch - historisch - politische Schilderung eines Landes, welche nach einem eignen Plane bearbeitet werden soll. In den ersten Heften statt dieser eine Geschichte der Geographie bis zu unsern Zeiten. 2) Auszüge aus den vorzüglichsten geographischen und statistischen Schriften, besonders der in *England*, *Frankreich*, *Dänemark* und *Schweden* erscheinenden. 3) Genaue Nachrichten von allen die Geographie betreffenden Neuigkeiten, Entdeckungen, Ver-

\*) Verfaßers des: *Dagebok öfwer Blokaden af Genua år 1800, med topografisk Karta öfwer de omkring nämde Stad gränsande bägge dälдерne Polcevera och Bisagno*, Stockholm. 1801. 99 S. 8. 24 Sk.

Veränderungen, Revolutionen u. s. f. 4) Geographische und statistische Miscellen. Das Verzeichniß neuer Bücher und Charten, die in ganz Europa erschienen sind, beschließt jeden Heft. Wo es nöthig ist, werden Kupfer und Charten beygefügt. \*)

Die *Geschichte der Geographie*, mit welcher der erste Heft anfängt, ist hier von den frühesten Zeiten bis zu *Hanno's* und *Himilko's* Entdeckungs-Reisen, den ersten von denen sich einige historische Data erhalten haben, erzählt und da sonach gegenwärtiger Abschnitt nur die *geographische Mythologie* umfaßt, so darf man sich nicht wundern, mehrere aus zweydeutigen Quellen geschöpfte und oft wiederholte Hypothesen hier wieder anzutreffen, welche aus den Mythen die Geschichte der Bildung der gegenwärtigen Erdoberfläche und ihrer frühesten Entdecker und Bezwinger an den Tag zu fördern suchen. — Frühe Heroen haben den Flüssen ihre Betten gegraben. *Pontus*, *Nereus*, *Poseidon*, die *Dioskuren*, *Hermes*, *Bacchus* u. s. f. waren die ersten Entdecker und Eroberer. *Sesostris* stellte nach *Plinius* Bericht seinem Volke die erste Charte der eroberten Länder dar. *Moses* Feldzug gegen die Aethiopier, von dem *Josephus* erzählt, *Menelaus* oder eines frühern Heroen angebliche Umschiffung Afrika's und ähnliche Angaben würden bey genauerer Beleuch-

\*) Der Preis ist für 4 Monate, auf die man bey dem Empfang des ersten Hefts zu pränumeriren hat, 8 Lire f. b. di Genova und sonach für den Jahrgang 24 Lire. Auf 6 Exemplare erhält man das 7te frey oder 14 P. C. Rabatt. Druck und Papier sind gut.

Belenchtung wohl eben so viel Zweifel erlauben, als die Folgerung aus *Jesaias* XX. 6., daß zu den Zeiten dieses Propheten *Afrika* eine Insel gewesen sey. \*) — Ein leichter und durch vielseitige Belesenheit bereicherter Vortrag giebt diesem Aufsätze, dessen Fortsetzung mehr als der Anfang dem Geographen und Geschichtschreiber wichtig seyn dürfte, sonst manches Interesse.

Unter den: *kurzen Anzeigen neuer Bücher* finden sich 1) *Edm. MENTELLE's* Anzeige von *A. DUCQUESNOY's* Uebersetzung von *J. Dan. Alb. Höck's* *statistischen Tabellen* aus der *Bibl. Fr.* 2) *K. E. Adf. v. HOFF's*, *das teutsche Reich* aus den *A. G. E.* Jan. 1802. 3) *Allg. geograph. Ephemeriden*, IX Bds. 1 Stück.

Die *geographischen* und *statistischen Miscellen* enthalten mehrere den Lesern der *A. G. E.* schon bekannte

\*) Von keinem Theile *Afrika's* kann man bey *Jesaias* bestimmtere Kenntnisse voraussetzen, als von Unter-Aegypten, das damals durch mannichfaltige Kanäle und Nilarme durchschnitten, leicht den Nahmen mehrerer Inseln so verdienen konnte, wie *Tacitus* (Hist. IV.) den südwestlichen Theil der Batavischen Republik: *insulam Batavorum* nennt. Daß in der angeführten Stelle *Jesaias* den Singular: *Insel* (י) statt dem Plural: *Inseln* (יין) braucht, zeigt aber deutlich, daß man diese Erklärungsart nicht anzuwenden, vielweniger also *Afrika* zu *Jesaias* Zeiten in eine Insel umzuwandeln nöthig hat. *Jeremias* bedient sich (XLVII. 6.) desselben Ausdrucks von *Caphtor* (nach *Bochart Cappadocien*) und *Esih*, (X. 1.) erlaubt gleichfalls die Bedeutung: *Land, Gegend*.

bekannte Nachrichten, einen die *Ceres Ferdinandea* betreffenden Aufsatz, eine Nachricht von D. *Pedro d'Oribes y Vargaz* Bekanntmachung des *Vejuco del Guaco*, eine Pflanze, deren inokulirter Saft den Biss der giftigsten Schlangen unschädlich macht, (vgl. *J. H. VOIGT's Magaz. f. d. neuest. Zustand der Naturkunde*. III. Bd. 4 Stk. S. 827 ff.) und ein Verzeichniß der von *Rizzi ZANNONE* bis jetzt hergegebenen und von *Jos. GUERRA* gestochenen Charten und Plane, welches wir hier mittheilen wollen. Die beygesetzten Preise sind neapolitanische Ducati und Grani.

Disegni del Real Palazzo di Caserta Tom. I, Fol. 12 Duc. 50 gr.

Veduta degli Aquedotti, 2 Bl. 1 Duc. 20 gr.

Carte geografiche, che abbracciano tutto il Regno; 4 Bl. 1 D. 40 gr.

Atlante maritimo, disegnato di *Rizzi ZANNONE*, che contiene il Perimetro littorale del Regno di Napoli. 25 Bl. Geb. 15 D. 50 gr.

Carte geografiche del Regno di Napoli disegnate da *Rizzi ZANNONE*. Bis jetzt 11 Blatt, jedes 8 Carlini. \*)

Carta

\*) Dieses schätzbare Werk wird aus 32 Blättern für das Königreich *Neapel* und die benachbarten Inseln, *Sicilien* ausgeschlossen, das auf 12 besondern Blättern abgebildet werden soll, bestehn. Das Format ist Imperial Folio. Dem innern Werth entspricht eine sehr vollendete Ausführung von Seiten des Kupferstechers. Doch scheint der Preis, zumal für einige Blätter, auf denen nur sehr wenig Land und sehr

Carta topografica di Napoli. 3 D.

Carte del Agro napolitano, o fian i Contorni di Napoli. 3 Duc.

Carta del Cratere di Napoli. 3 Duc.

Den Beschluß dieses Hefts macht ein Verzeichniss neuer französischer, englischer, schwedischer, dänischer und teutscher Schriften, die auf Geographie und Statistik Bezug haben. Die letztere Rubrik ist ziemlich dürftig ausgefallen, da nur 2 teutsche Schriften aufgeführt sind.

viel Wasser ist, etwas zu hoch. Von den erschienenen 11 Blatt stellen 4 die *Terra di Lavoro*, 1 das *Principato citra*, 3 die *Calabria citra* und 3 die *Calabria ultra* vor.



## III.

## CHARTEN - RECENSIONEN.

*A MAP EXHIBITING ALL THE NEW DISCOVERIES  
IN INTERIOR PARTS OF NORTH - AMERICA. —  
by A. ARROWSMITH.*

(Beschluss zu S. 460 des vorigen Stücks.)

Ehe wir uns zu dem Theile der Charte wenden, der die *Hudsonsbay*, die Gewässer, durch welche dieses Meer mit dem Atlantischen Ocean in Verbindung steht und die westlichen Englischen Besitzungen im nördlichen Nord-Amerika vorstellt, merken wir noch einiges über die Bereicherungen, welche die Geographie des innern und nördlichen Theils durch die Reisen der Canadier erhalten hat und welche auf der Charte verzeichnet sind, an. Z. B. die wahrscheinlich von *Fidler*, *Laurenz* oder andern (1792 und 93) entdeckten Flüsse, welche etwa zwischen 49 und 50° N. B. und 115 bis 116° W. L. von *Greenwich* an der Westseite der hohen Felsenkordillere entspringen, ihre Richtung größtentheils gegen Südwest nehmen und nach dem

dem Bericht der anwohnenden Indianer (*Long Hair-Nation* und *Blue Mud Nation*) sich in einen grossen See \*) (oder das Meer) verlihren sollen, den man nach einer achttägigen Fahrt auf dem *grossen See Fluss* (*great Lake River*) erreichen könnte. Auf *Mac Kenzie's* Charten sind diese Flüsse nicht angemerkt, die sich inzwischen auch mit dem *Oregon* (dem *Columbia Fluss Vancouver's*) verbinden könnten.

Der Einleitung zu der Beschreibung von *Cook's* dritter Reise zu Folge läge, wenn man das *Fort Churchill* (des Prinzen von Wallis Fort) unter  $58^{\circ} 47' 32''$  N. B. und  $94^{\circ} 12' 30''$  W. L. v. *Greenwich* annimmt, nach *Hearne's* Journal, dem man auch in der jener Reise beygefügten Weltcharte gefolgt ist, die Mündung des *Kupfererz-Flusses* (*Coppermine River*) unter  $119^{\circ} 12' 30''$  und *Longcatha - wha - Chaga* in  $118^{\circ} 14' 30''$  W. L. v. *Greenwich*. Hier ist die Länge des ersten Punkts  $111^{\circ} 10'$  und die des 2ten  $109^{\circ} 20'$ . Eben so verschieden sind die dort angegebenen und hier gebrauchten Breiten beider Orte. Dort nämlich  $72^{\circ}$  und  $68^{\circ} 46'$  N., hier  $68^{\circ} 55'$  und  $66^{\circ} 40'$ .

Folgendes ist die Vergleichung der hier gebrauchten Ortsbestimmungen für die Hudsonsbusenländer und die westlichen Englischen Niederlassungen vorzüglich mit den in der *Conn. d. T. XII.* und einigen frühern Jahrgängen angegebenen, ferner mit einigen in dem Berl. Astron. Jahrbuch von 1794 befindlichen Längen und Breiten dieser Orte.

## Orte

- \*) Auf diese Vermuthung scheint Hr. *Laurenz's* Reise zu führen, der in den Jahren 1791 und 1792 von den südwestlichsten Niederlassungen der Hudsonsbay-Gesellschaft aus nach Californien gereiset seyn und unter  $41\frac{1}{2}$  und  $43\frac{1}{2}$  N. B.,  $262\frac{1}{2}$  und  $263\frac{1}{2}$  W. L. von *Ferro* einen beträchtlichen See, etwa von der Grösse des *Huronen Sees* angetroffen haben soll. Auf der im verfloßenen Jahre bey Schropp in Berlin erschienenen Weltcharte ist dieser See abgebildet.

Orte.	n. d. Ch.	andr. Best.	Autor.
Abitibbi-See-Haus	L. 79° 5'	79° 4' 45"	C. d. T.
	B. 48 35	48 45	— —
Brunswick Haus	L. 82 40	82 38 41	A. I. B.
	B. 50 15	50 14 23	— —
Buttons Inf. (nördl.)	L. 65 15	65 19 45	C. d. T.
	B. 60 40	60 35	— —
Charles, Cap	L. 74 10	74 14 45	— —
	B. 62 47	62 46 30	— —
Cumberland Haus	L. 102 10	102 5 43	A. I. B.
	B. 53 55	53 56 40	— —
Diggs, Cap	L. 78 43	78 49 45	C. d. T.
	B. 62 40	62 41	— —
Fort Churchill (Prinz v. Wallis Fort)	L. 94 10	94 12 30	— —
	B. 58 50	58 47 32	— —
Gloucester Haus	L. 87 8	87 2 44	A. I. B.
	B. 51 25	51 24 20	— —
Hudsons Haus *)	L. 106 30	106 57 5	— —
	B. 53 15	53 0 32	— —
Mansfield, Inf. (N. Sp.)	L. 80 23	80 32 45	C. d. T.
	B. 62 40	62 38 30	— —
Moose Fort	L. 80 50	80 56 9	A. I. B.
	B. 51 12	51 15 54	— —

Orte.

\*) Hier fehlt auf der Chartre, so wie bey *Abitibbi-See-Haus*, *Fort Churchill*, *Fort York*, *Montreal* und vielen andern das Ortszeichen, ein Umstand, der einer Chartre, welche man zu den vorzüglichsten Hülfsmitteln bey der Entwerfung künftiger berichtigter Chartren von Nordamerika rechnen muß viel von ihrem Werthe benimmt. Rec. hat sich, um die richtige Lage dieser und ähnlicher Punkte gegen die ihnen zunächst liegenden Küsten, Flüsse, Seen u. s. f. zu finden, in Ermangelung andrer besserer Chartren von Nordamerika der meisterhaften *Reichardschen* Handchartre bedient, welche mit sorgfältigster Benutzung aller vorhandnen Hülfsmittel auf einer beynah 6 mal kleinern Fläche als die der *Arrowsmithschen* Chartre ist, Nordamerika, Westindien und die nördl. Küste Südamerika's, also einen weit größern Theil der Erde, als Hr. A's Chartre, begreift, und doch ohne überladen zu seyn, neben einem großen Reichtum von Orten, fast alle neue Berichtigungen und Entdeckungen, das möglichst genaue Detail der Küsten, der Seeufer, der Flüsse u. s. f. mit einer Präcision darstellt, welche diesem verdienten Geographen den Dank seiner Zeitgenossen erwerben muß.

Orte.	n. d. Ch.	andr. Best.	Autor.
Pembrocke, Cap *)	L. 82° 25'	81° 59' 45"	C. d. T.
	B. 63	62 57	— —
Resolution, Inf. **)	L. 64 55	65 9 45	— —
	B. 61 29	61 25	— —
Saddleback, Inf.	L. 68 15	68 12 45	— —
	B. 62 5	62 7	— —
Salisbury, Inf. O. Sp.	L. 76 50	76 46 45	— —
	B. 63 36	63 29	— —
Upper Sauvage, Inf.	L. 71 45	71 48 15	— —
	B. 62 30	62 32 30	— —
Worstenholm, Cap †)	L. 77 55	77 47 45	— —
	B. 62 39	62 39	— —
York Fort	L. 92 33	92 34 30	A. I. B.
	B. 57 6	57 1 48	— —

Man sieht, daß die Charte mit Ausnahme der Ortsbestimmungen von *Hudsons Haus*, *Cap Pembrocke*, *Cap Worstenholm* und *Cap Resolution*, wie *Hatton's Headland* in der *Conn. d. T.* genannt wird, ziemlich mit den gegenüberstehenden Längen- und Breiten-Angaben übereinstimmt

\*) Der Name *C. Pembrocke*, der Süd-Ost-Spitze der Halbinsel oder Insel *Southampton* oder *Barren Insel* zwischen *Thomas Roe's Welcome* und *Fox's Straffe* (Nov. 1651 entdeckt) fehlt so wie der Name der Halbinsel selbst. Auch hätten die Benennungen von *Cumberland's Inseln*, nördlich der von ihm benannten Straffe und der *Islands of god Fortun*, welche keine andre seyn dürften, als zwischen denen sich *Lumley's Einfahrt* des *Davis* oder *Frobisher's Straffe* hinzieht, angemerkt werden können.

\*\*) *Cap Warwick* oder *Hatton's Headland* auf derselben.

†) Das *Cap Worstenholm* oder *Wostenholm*, die Nordwestspitze von *Labrador*, welches in der bey Schropp herausgegebenen Weltcharte *Wostenholm* heisst, hat in der *Conn. d. T.* den Namen *Cap Walsingham*. *Frobisher's Cap Walsingham* liegt auf Hr. *A's Ch.* unter 64° 47' W. L. und 62° 36' N. B. *Davis's Cap Walsingham* aber unter 66° 5' W. L. und 64° 7' N. B. *Reichard's Charte* setzt dem, wie Rec. dünkt, richtigen Namen *Worstenholm* den in die *Conn. d. T.* vielleicht durch ein Versehen eingeschlichenen *Walsingham bey*.

stimmt und ohne Zweifel wird Hr. A. Gründe gehabt haben, bey der Entwerfung seiner Charte von den letztern abzuweichen. Es wäre zu wünschen, daß Hr. A. diese Gründe irgendwo öffentlich bekannt machte, da dieses und manche andre Erläuterungen über die Geographie von Nord-Amerika zu der Berichtigung derselben von mehreren Seiten beytragen konnte.

Die Theile der Charte, welche das *Englische Canada*, *New-Braunschweig*, *Akadien*, die im *St. Lorenzbusen* liegenden Inseln und *Neufoundland* betreffen, sind im Allgemeinen mit vieler Sorgfalt verzeichnet. Inzwischen hätten immer neben den Englischen Benennungen auch die gleichbedeutenden Französischen eine Stelle verdient, z. B. der Name der *Bay Bon Secours* auf der Insel *Anticosti*, *Détroit de Fronsac* (*Gut of Canso*), *Terre Neuve* u. s. f., da der Platz nicht fehlte. Die Längen und Breiten mehrerer Orte dieser Gegenden sind folgendergestalt auf der Charte abgelegt und Rec. fügt diesem Verzeichnisse die Ortsbestimmungen aus der *Conn. d. T.* bey, ob er gleich weit entfernt ist, die in derselben befindliche Tafel der geographischen Lagen für vollkommen und unverbesserlich zu halten, sich aber durch öftern Gebrauch und Vergleichung mit ähnlichen Tafeln überzeugt hat, daß sie vor diesen wesentliche Vorzüge besitzt.

Orte.	n. d. Ch.	Conn. d. T.
Anticosti, Inf. *)	L. 63° 40'	63° 38'
	B. 49 26	49 26
Canso, Cap	L. 60 45	60 54 45"
	B. 45 19	45 20 7
Canso, Gut of	L. 61 12	61 19 45
	B. 45 40	45 36 58
Coudras, Inf. (J. aux Cou- drés.)	L. 61 18	61 25 45
	B. 47 17	47 15
Entry, Inf. **)	L. 70 12	70 23 19
	B. 47 25	47 23 1

Orte,

\*) *Bay Bon Secours*,

\*\*) oder *Inf. Entrée* unter den *Magdalenen Inseln*.

Orte.	n. d. Ch.	Conn. d. T.
Gaspee-Bay *)	L. 64° 10'	
	L. 64 27	64° 27' 15''
	B. 48 40	
	B. 48 50	48 47 30
Halifax	L. 65 30	65 35 45
	B. 44 42	44 44
Hamerston, Fort	L. 62 50	62 57
	B. 46 12	46 11
Kingston, am Ontario-See	L. 76 45	76 41 12**)
	B. 44 13	44 8
Louisbourg	L. 59 56	59 54 45
	B. 45 54	45 53 40
Quebec	L. 71 10	71 9 45
	B. 46 48	46 47 10
Sable, Cap de	L. 65 28	65 29 48
	B. 43 30	43 23 45
Auf Newfoundland		
Burgeo, Inf. (Mitte)	L. 57 30	57 36
	B. 47 30	57 35 30''
S. Peters Inf.	L. 55 56	56 9 45
	B. 46 38	46 26 30
Cap Anguille	L. 59 10	59 22 5
	B. 47 54	47 55
Cap Bauld †)	L. 55 25	55 27 35
	B. 51 40	51 39 45
Croc, Haf. †)	L. 56 0	55 49 45
	B. 51 5	51 3 17
Ingamachoix, Bay (Eingang.)	L. 57 18	57 15 15
	B. 50 38	50 37 17

Orte.

\*) Die Länge 64° 10' und die Breite 48° 40' hat die Einfahrt der Gaspee Bay auf der Charte. 64° 27' W. L. und 48° 50' N. B. beziehn sich auf die innere Bucht.

\*\*\*) Die hier angeführte Längen- und Breitenbestimmung von Kingston ist aus dem Anhang der: *short a. topographical Description of H. M. Province of Upper-Canada etc.* London 1799 genommen. Ein Auszug aus dieser Schrift findet sich in den *A. G. E. VI.* S. 289 ff.

†) Diese Namen so wie der der *S. Lunaire Bay* sind auf der Charte nicht angegeben.

Orte.	n. d. Chart.	Conn. d. T.
Raze, Cap †)	L. 52° 40'	53° 3' 5"
	B. 46 45	46 40 0
Rich Sp.	L. 57 25	57 22 45
	B. 50 43	50 40 10
S. George, Cap	L. 59 5	59 20 18
	B. 48 25	48 30 5
S. Johns, Fort	L. 52 28	52 39 45
	B. 47 38	47 33 45
S. Lunaire, Bay	L. 55 25	55 29 45
	B. 51 30	51 28 57
Speard, Cap	L. 52 15	52 37 35
	B. 47 35	47 31 22

Die Breiten stimmen sonach ziemlich überein; die Längen für den nördlichen Theil von *Terreneuve* mehr, als für den südlichen, wo die Differenzen, wie man aus der vorstehenden Tafel abnehmen kann, von 12 bis 20 und mehr Längenminuten steigen, um welche die Charte die Orte östlicher angiebt, als die *Conn. d. T.* Diese Verschiedenheit ist bey einem von englischen und französischen Schiffern so häufig besuchten Lande immer merkwürdig.

Da noch auf der Charte einige Theile von *Grönland* abgebildet sind, so wollen wir hier nur bemerken, daß *Cap Farewell* 59° 38' N. B. 42° 33' W. L. (die *Conn. d. T.* setzt letztre 42° 41' 45") und *Muskito Cove* 65° 5' N. B., 52° 55" W. L. erhalten hat. Die *Conn. d. T.* setzt die letztre Breite um 10' geringer. Beträchtlicher ist der Unterschied bey der Lage von *Godhaab* (auf der Charte *Godhoab*), das hier unter 50° 10' W. L. und 64° 20' N. B., in der *C. d. T.* aber unter 51° 46' 30" W. L. und 64° 9' 55" N. B. aufgeführt wird.

Es bleibt jetzt der Theil der Charte für eine genauere Ansicht übrig, welcher die *Vereinigten Nordamerikanischen Staaten*, *Florida* und *Luisiana* vorstellt und ohne Zweifel eben so viel Ansprüche auf den Dank der Besitzer machen kann, als die weitem Theile der Charte. Dafs die einzelnen

†) In der *Conn. d. T.* findet sich hier ein Druckfehler, da es offenbar statt 3<sup>h</sup> 21' 34" heißen muß: 3<sup>h</sup> 41' 34".

zelnen Nordamerikanischen Freystaaten durch eine gleichfarbige Illumination nach ihren Gränzen unterschieden worden wären, war vorzüglich wegen der Begränzungen von *Kentucky, Indiana, Tennessee (Tennassee,)* *Francklin* und anderer sich westlich bildender Staaten zu wünschen. Die Gränze zwischen *Florida* und den vereinigten Staaten ist gleichfalls nur durch Illumination angegeben, wobey der Willkühr des Illuminirers zuviel überlassen bleibt, und daß der Genauigkeit desselben hier nur wenig zuzutrauen sey, ist schon oben bemerkt worden. Uebrigens zeigen mannigfaltige Zusätze und Verbesserungen Hrn. *A's* Bestreben seiner Charte auch in diesem Theile die möglichste Vollkommenheit zu geben, obwohl die Nahmen von *Sagadahok, Francklin*, ferner von den westlichen Niederlassungen der Quäker, wie *Redstone, Shenadore*, u. f. f., der *J. Longue* in der *Penobscotbay*, der *J. Falcon* über *Longisland* u. a. mehr leicht noch hätten Platz finden können.

In Rücksicht der auf der Charte für diese Gegenden niedergelegten Längen und Breiten weicht sie zwar hier und da, doch nicht beträchtlich von andern Ortsbestimmungen ab, wie die Vergleichung mit mehreren derselben, die sich in der *Conn. d. T.*, in *von Ferrer's* Verzeichnisse geographischer Ortsbestimmungen (*A. G. E. II. S. 393 ff.*) u. a. a. O. befinden, zeigen kann.



## IV.

## VERMISCHTE NACHRICHTEN.

## 1.

*Avantcoureur neuer geograph. u. statist. Schriften.*A. *Teutsche geogr. statist. Literatur*  
von der Ostermesse 1802.

Abentheuer, kleine, zu Wasser und zu Lande; eine Sammlung der interessantesten neuen Reisebeschreibungen, herausgeg. von *Ch. Weyland*. Hof, b. Grau. 8. m. K. I B.

v. *Alpen*, H. S., Geschichte des Fränkischen Rheinufers, was es war, und was es jetzt ist. Cölln, b. Oedenkoben u. Thieriat. gr. 8. I B. mit e. genauen topogr. Charte.

Archiv für die neuesten und merkwürdigsten Reisebeschreibungen aus fremden Sprachen. Berlin, b. Oehmigke d. j. gr. 8. 3r B. (vgl. *Billing*)

— kleiner zerstreuter Reisen durch merkwürdige Gegenden der Schweiz. S. Gallen, b. Huber. gr. 8. 1-2r B.

— patriotisches, der Herzogth. Mecklenburg zur Aufbewahrung ihrer Geschichte und Denkwürdigkeiten und zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse. Rostock, b. Stiller. gr. 8. 1-2r Jahrg. 1801-2.

*Arnold's*, J. L. K., Erfurt, mit seinen Merkwürdigkeiten und Alterthümern, in histor., statist. u. merkantilischer Hinsicht. Gotha, b. Ettinger. 8. m. K.

(*la Barthe* f. *Lajaille*.)

*Barthe*

*Barthelemy's*, J. J., Reisen nach Italien. Nach den an Grafen Caylus geschriebenen Originalbriefen abgedruckt; nebst einem Anhang von noch ungedruckten Schriften von *Winckelmann*, *Jacquier*, *Zarillo* und andern Gelehrten herausg. v. *Serieys*. Mainz, b. Volmer. gr. 8.

— Fragmente über Italien, nebst einer Beschreibung der Ruinen von Palmyra und Balbeck und der Alterthümer von Herculanium, als der 2te Theil seiner Reise nach Italien. Ebendaf. gr. 8.

*Behrends's*, P. W., Geschichte der Stadt Neuahaldensleben. Magdeburg, b. Keil. gr. 8.

Beyträge, neue, zur Beschreibung von Schlesien (von *F. W. Zimmermann*.) Breslau, b. Gehr. 8. 3-4s St.

Bericht, kurzer, von der Beschaffenheit der zerstreuten zahlreichen illyrischen Nation in den k. k. Erblanden. Frankf. u. Leipzig. gr. 8.

*Bernard*, E., geb. *Gad*, neue Reise durch England und Portugal. In Briefen. Hamburg, b. Campe. gr. 8. 1r B.

Beschreibung der Haupt- und Residenzstadt Wien, sammt dem Grundrisse derselben. Wien, b. Degen. 12. (dies. franz. Ebendaf.)

— von Leipzig und Dresden. Ein Handbuch für Fremde und Einheimische, welche die Schönheiten dieser beiden Hauptstädte Sachsens näher kennen lernen wollen. Leipzig, b. Hinrichs. 8. m. Kpf. und Planen.

Bibliothek der neuesten und wichtigsten Reisebeschreibungen zur Erweiterung der Erdkunde nach einem systemat. Plane gesammelt und in Verbindung mit einigen andern Gelehrten bearb. von *M. C. Sprengel*. Weimar, im Industrie C. 8. 6r B. f. *Olivier*.

Bilderbuch, geographisch-naturhistorisches, mit ausführl. Texte, enth. die Länder- und Völkerkunde für die Jugend. Leipzig, b. Schiegg. gr. 4. H 1-3.

—, neues, für die Jugend, in — Erzählungen von den Sitten, Meinungen und Gebräuchen der vornehmsten europäischen Nationen und von den Merkwürdigkeiten  
der

- der Länder, welche sie bewohnen. Bayreuth, b. Lübocks E. gr. 8. m. K. 1r B.
- Billings*, Cap., Reise zur Untersuchung der Küste des Eismers, der Inseln zwischen Asien und Amerika. Aus d. Eng. Berlin, b. Oehmigke. gr. 8. m. K. u. Charten.
- Bisani's*, A., Briefe über merkwürdige Oerter und Gegenden in Europa, Asien und Afrika, geschr. auf seinen dahin gemachten Reisen in d. J. 1788-89. A. d. Franz. Prag, b. Calve. 8.
- Bredow's*, G. G., Untersuchungen über alte Geschichte, Geographie und Chronologie; 2s St. enthält: *Goffelin's* Untersuchungen über die Ost- und Westküste Afrika's, mit Bericht. — *Hennel's* System der Geogr. Herodots im gedrängten Auszuge. — *Vincent* über den Periplus des rothen Meeres, im Ausz. mit Anmerk. u. f. w. Altona, b. Hammerich. gr. 8. m. K.
- Breislack's*, Scip., physikalische und lithologische Reise in Campanien; nebst einer Abh. über die physikalische Constitution von Rom. A. d. Ital. ins Franzöf. vom General *Pommereuil*, und aus diesem ins Teutsche übersetzt und mit Anmerk. begleitet von Dr. *F. A. Rieufs*. Leipzig, b. Rein. gr. 8. m. Chart. u. Kpf.
- Briefe über Italien in d. J. 1798-99. Von d. Vf. der vertraul. Briefe über Frankreich und Paris. Leipzig, b. Wolf. 8. 5r B.
- Campe's*, J. H., neue Sammlung merkwürdiger Reisebeschreibungen für die Jugend. Braunschweig, Schulbuchh. 8. 2r Th. m. 1 K.
- Cook's*, J., Beschreibung seiner Reise um die Welt; ein nützliches Lesebuch für die Jugend. Altona, b. Bechtold. 1s B. 2te Aufl. und 2s Bdch. 8.
- Dänemarks Städte und Schlösser in Kpf. von *Brun*; historisch-topographisch beschrieben von *Sander*, *Nyerup* und *Lahde*. Copenhagen, b. Proft. (2-5) 4-5r H. 4.
- Denkwürdigkeiten und Tagsgeschichte der Preussischen Staaten. Berlin, b. Belitz. 1801-2. à 12 St. 8.

- Deutschland, in politischer, moralischer und literarischer Hinsicht. Neuburg, im Commiss. Bur. 8.
- Donauraufe von Regensburg bis Wien, mit Angabe aller Ortschaften und ihrer Merkwürdigkeiten, wie auch der kleinern und größern Flüsse, die sich mit der Donau vereinigen. Regensburg, b. Montag und Weiß. 8.
- Droyfen's*, J. F., Bemerkungen gesammelt auf einer Reise durch Holland und einen Theil Frankreichs im Sommer 1801. Göttingen, b. Dietrich. 8.
- v. *Eggers*, C. U. D., Bemerkungen auf einer Reise durch das südliche Teutschland, den Elfsass und die Schweiz in den J. 1798-99. Copenhagen, b. Proft. 8. 3r B.
- Elzner's*, Ch. F., Reise durch Russland, Litthauen und Teutschland. 2e Aufl. Maynz, b. Vollmer. 8.
- v. *Ende*, F. A., und *A. L. Jacobi's* Sammlungen für Gesch. und Staatskunde aus den Braunschweig-Lüneburgischen Churlanden. Zelle, b. Schulze. gr. 8. 1r B.
- Endler's*, F. G., Abbildungen Schlesiſcher und Glatzischer Gegenden, nebst einer kurzen Beschreibung derselben. Breslau, b. Barth. 4. (1-3) 4s H.
- Entwurf der preussisch-brandenburgischen Geschichte, nebst einem Abriss der Geographie, verbunden mit einigen statistischen Bemerkungen zum Gebrauche für die Jugend. Berlin, b. Schöne. 8. (vgl. unten Taschenbuch u. f. w.)
- Erdbeschreibung, merkantilische, wie auch allgemeines Fabriken und Handlungs Adressbuch von Böhmen und Mähren. Ronneburg, b. Schumann. 8.
- Fabri's*, J. E., Elementar Geographie — 3e ganz umgearb. Auflage, 4r B. Halle, b. Gebauer. gr. 8.
- Fischer's*, Ch. A., Beyträge zur genauern Kenntniß der spanischen Besitzungen in Amerika. A. d. Span. überf. und mit einigen Anmerk. begl. Dresden, b. Gerlach. 8.
- — Gemälde von Madrid. Berlin, b. Unger. 8.
- Fletcher's*, Ch., Reisen und Schicksale, theils auf dem Schiffe *Bounty* nach der Insel Otaheite, theils zu Lande durch

- durch einen großen Theil von Südamerika, in den J. 1787-94. A d. Engl. mit Anmerk. Coburg, b. Sinner. 8. mit 1 Charte.
- Franken vor dem Lüneviller Frieden d. 9 Febr. 1801 nach seinen phys., gewerbl., wissenschaftl., polit. und örtl. Verhältnissen. Nürnberg, b. Grattenauer. gr. 8.
- Fufsreise, meine, durch einen Theil der Alpen. Neuburg, im Commiss. Bureau. 8.
- Gallerie der Welt — Berlin, b. Oehmigke d. j. 3r B. 2-4 H. gr. 4. m. K.
- Garnett's, J., Reise durch die schottischen Hochlande und einen Theil der Hebriden. Aus d. Engl. übersetzt und mit *A. Campbell's* Abhandl. über die Dicht- und Tonkunst der Hochländer, wie auch über die Aechtheit der dem Ossian zugeschriebenen Gesänge vermehrt von *L. Th. Kofegarten*. Lübeck, b. Bohn. 2 B. gr. 8. m. Kpf. und Charten.
- Garten, der neue königl. an der heil. See, und die Pfauen-Insel bey Potsdam, welche Friedrich Wilhelm II zu seinem Lieblingsaufenthalte erbaut hat. Potsdam, b. Horvath. gr. 8. m. K.
- Gemälde, neuestes, von Hamburg. Rofslau, im Verlagsbureau. 8.
- Geographie und Statistik der sammtl. Staaten des Königs von Sardinien, nach ihrem Umfange vor dem franzöf. Revolutionskriege; enth. Savoyen, Piemont, Montferrat, einen Theil von Mailand, und die Insel Sardinien, zur Erläut. der v. Abt *Denina* herausg. Charté dieser Staaten. Berlin, b. Lagarde. gr. 8.
- Georgi's, J. G., geogr. physikal. u. naturhistor. Beschreibung des russischen Reichs. Nachtrag. Königsberg, b. Nicolovius. gr. 8.
- Gerning, J. G., Reise durch Oesterreich u. Italien. Frkf. a. M., b. Wilmans. 3 Bde. gr. 8. m. K.
- Geschichte, neuere, der See- und Landreisen, Hamburg, b. Hoffmann. gr. 8. 16r B. 5; *Mac Kenzie*.
- A. G. Eph. IX. Bds. 6. St.* M m Glatz,

- Glatz, Jac.*, merkwürdige Reisen in fremde Welttheile, zunächst für die jüngere Jugend. Fürth, im Bureau für Lit. 8. m. K.
- Goffelin, f. Bredow.*  
*de Grandpré* Reise nach Indien und Arabien in den Jahren 1789-90. Berlin, b. Mylius. gr. 8. m. K.
- Gruner's, J.*, Reise durch Westphalen, oder sittl. Schilderung dieses Landes am Ende des 18n Jahrh. Frankfurt a. M., b. Guilhaumann. 1-2s B. 8.
- Hacquet's* Abbildung und Beschreibung der südwest- und östlichen Slaven — 2s H. Leipzig, im Industrie Compt. 4. m. K.
- Hassel's, G.*, und *K. Bege's* geographisch-statistische Beschreibung des Fürstenth. Wolfenbüttel und Blankenburg. Braunschweig, b. Culemann. 8. Ir B.
- Hevelke's, H.*, Reise durch den Harz und Bemerkungen auf einer Reise von Dresden nach Leipzig. Leipzig, b. Dyck. 8.
- Heynig, J. G.*, Afrika, geograph., historisch und philosophisch bearbeitet. Leipzig, b. Sommer. gr. 8.
- Hoffmann's, P. J. G.*, Topographie der Neumark Brandenburg. Züllichau, b. Darumann. 8.
- Hoffer's, J. C. E.*, das Riesengebirge, in einer statistisch-topograph. und pittoresken Uebersicht. Wien, b. Geislinger. 2 Thle. gr. 8. m. Kpf. u. Charten.
- Hüsgen's, S. G.*, getreuer Wegweiser von Frankfurt a. M. und dessen Gebiete; für Einheimische u. Fremde. Frkf. a. M., b. Behrends. 8. m. c. Grundr.
- Kant's* physische Geographie; auf Verlangen des Vfs. und aus f. 2. Handschrift herausg. von *F. Theod. Rink*. Königsberg, b. Göbbels. 2 Bde. gr. 8.
- *phys. Geogr.* zum Unterrichte für die erwachsene Jugend — mit Benutzung des neuesten Zuwachses — bearb. von *C. G. Schelle*. Leipzig, b. Schiegg. 8. I Bdch.
- Karrer's, P. J.*, histor. Geographie für Kaufleute, 2r und letzter Bd. oder der Geogr. f. Kaufl. 4r B.

*Köhler's*, M. D., Versuch einer Darstellung der allgem. physikal. Geographie der Alten. Aus den Quellen unmittelbar gezogen. Lemgo, b. Meyer. gr. 8

*Krebel's*, G. F., die vornehmsten europäischen Reisen 15te verbess. und verm. Aufl. 4r Th., enth. die Reisen durch Engl., Schottl., Irland, Spanien und Portugal, mit 8 Reisecharten. Lüneburg, b. Herold u. Wahlfab. 8.

*Kukkasten*, geographischer, mit Abbildungen aller Nationen. Halle, b. Dreyfsig. 8.

Lage und Beschaffenheit des Donaumooses in Bayern — mit einer geogr. Charte. Mannheim, b. Kaufmann. 8 (franz. Ebendaf. 8.)

*Lajaille's* Reisen nach Senegal und der abendländischen Küste Afrika's von dem Vorgebirge Blanc bis an den Sierra Leone Fluß — nebst einem noch ungedr. Aufsätze von *Buffon* über die Produkte Afrika's; mit *Labarthe's* Bemerk. über die Lage dieser Küste bis zu Anfange des J. 1802. Aus d. Franz. Maynz, b. Vollmer. gr. 8.

*Lehmann's*, H. L., Handlungs- und Fabriken Adressbuch der Stadt Magdeburg. Zerbst, b. Fuchsel. 8.

*Leonhardi's*, F. G., Erdbeschreibung der Kurfürstl. und Herz. Sächf. Lande; 3e umgearb. Auflage. 2r B. Leipzig, b. Barth. 8.

— — (u. *J. G. Grohmann's*?) Gebräuche und Kleidung der Chinesen, dargestellt in bunten Gemälden von dem Maler Pu Qua im Canton; als Suppl. zu *Macartney's* u. *Houkgeest's* Reisen; mit teutschem und franz. Text nach dem Engl. herausg. Leipzig, im Industrie C. Fol. mit col. Kpf. 9-10s H. (franz. Ebendaf.)

Lexicon, geogr. statist. topogr. von Obersachsen und der Ober- und Nieder-Lausitz. Ulm, b. Stettin. gr. 8. 3r B.

— neues, geogr. hist. u. statist. der Fürstl. Anhalt, Hzgl. Sächf., Fstl. Schwarzburg., Fstl. u. Gräfl. Reufs. Lande. Maynz, b. Vollmer. 8.

v. *Liechtenstern's*, J. M. Freyh., Archiv für Geogr. und Statistik, ihre Hilfswiss. u. Literatur. Wien, b. Doll. 8. J. 1801. 1-12 H. 1802. 1-4 H.

v. *Lichtenstern's*, J. M., geogr. statist. Nachrichten über das Negerreich Darfur, nach *Browne*. Ebendaf. 8.

— — stat. geogr. Ueberlicht der preuss. Erbmonarchie; nach ihrem Zustande im Anfange des 19ten Jahrh. In Tabellenform. Ebendaf. Fol.

— — über den Zustand der Landwirthschaft in den Ländern der östereich. Monarchie. Ebendaf. gr. 8.

— — über die Lage, die Gröfse, Bestandtheile und Bevölkerung der östereich. Erbmonarchie, nach ihrem jetzigen Zustande, mit den Angaben des Flächeninhalts, den Resultaten der neuen Volkszählungen u. 208 astron. trigonometr. Bestimmungen der Lage der vorzüglichsten Orte dieser Monarchie. Ebendaf. gr. 8.

— — über Oesterreichs Handlung nach der Levante und den Küstenländern des Mittelländ. Meers. Ebendaf. gr. 8.

— — über Oesterreichs See-Küsten und See-Schiffahrt. Ebendaf. gr. 8.

— — Ueberlicht der Erzherz. Nieder - Oesterreich ober und unter der Ens in Rücksicht seiner geogr. und physikal. Beschaffenheit, Einwohner, Cultur, Handlung, u. relig., polit. und militär. Verfassung. In Tabellenform. Ebendaf. Fol.

*Mackenzie's*, A., Reisen zu Erforschung des Innern von Nordwest - Amerika, nämlich nach dem Eismeer hinauf im J. 1789. und von Montreal nach der Südsee in d. J. 1792 - 93, nebst einer Geschichte des Pelzhandels in Canada. A. d. Engl. mit Charten. Berlin, b. Haude und Spener. gr. 8.

— — u. f. w. Hamburg, b. Hoffmann. gr. 8. (S. oben Geschichte.)

Magazin der berühmtesten und interessantesten See- und Landreisen, Entdeckungen und Schiffbrüche, von Columbus Zeiten an. Leipzig, b. Sommer. 8. m. K. 1 - 85 H. (vgl. unten See- und Landreisen.)

— — von merkwürdigen neuen Reisebeschreibungen aus fremden Sprachen übersetzt, und mit erläuternden Anmerkungen begleitet. Berlin, b. Vols. m. Kpf. u. Ch. gr. 8. 25r B. vgl. *De Non*.



*Mannert's*, Conr., Geographie der Griechen und Römer. Nürnberg, b. Grattenauer. gr. 8. 6r Th. 3e Abth. enth. Klein - Asien.

*Matthiä*, A., Versuch über die Ursachen der Verschiedenheit in den National - Charakteren. Eine Preisschrift. Leipzig, b. Fleischer. 8.

*Mentelle's*, Edm., neue Geographie von Frankreich, nebst einer neuen Charte von Frankreich, Leipzig, b. Richter. gr. 8.

*Meyer's*, Lr. J. F., Briefe aus der Hauptstadt und dem Innern Frankreichs unter der Consular - Regierung. Tübingen, b. Cotta. gr. 8. 1r Th.

Museum, kleines, von Länder - und Reisebeschreibungen in Auszügen aus größern Werken zur Unterhalt. für die erwachsene Jugend. Leipzig, b. Leo. 8. m. K. 2s Bdch.

*Nitsch's*, P. F. A., kurzer Entwurf der alten Geographie, aufs neue verbessert herausg. v. Conr. Mannert. 4e Aufl. Leipzig, b. Heinius. 8.

*de Non* Neapel und Sicilien. A. d. Fr. von Keerl. Gotha, b. Ettinger. gr. 8. m. K. 11r Th.

— — Reise durch Ober - und Nieder - Agypten, während des Feldzugs des Generals Bonaparte. A. d. Fr. überf. mit Anmerk. v. Tiedemann. Berlin, Vofs. B. gr. 8. m. K.

*Olivier's* Reise durch die Turkey, Aegypten und Persien; a. d. Franz. (v. C. M. Sprengel.) Weimar, im Industrie Comptoir. gr. 8.

v. *Pachalbel's*, H. C. F., Beyträge zur nähern Kenntniss der Schwedisch - Pommerschen Staatsverfassung, als Supplementband zur *Gadebusch's* Staatskunde von Schweden. Berlin, b. Lange. gr. 8.

*Paulo*, Marco, Reise in den Orient, während der Jahre 1272 - 95. Mit Vergleichung der Originalausgaben vertheutcht und mit einem vollständ. Commentar begleitet. Ronneburg, b. Schumann. gr. 8.

*Petri*, J. C., Ehstland u. die Ehsten, oder historisch - geogr. stat. Gemälde von Ehstland. Gotha, b. Ettinger, 3 Theile. 8. m. K.

- Polen nach seiner geogr., polit., statist., physical. und kirchl. Beschaffenheit. Breslau, b. Barth. 8.
- Provinzialadressbuch für die ältern preussischen Staaten, als Brandenburg, Neumark, Pommern u. s. w. Berlin, b. Lange. 8.
- Provinzialblätter, Fränkische. Bayreuth. Jahrg. 1802. 8.
- — Sächsische. Altenburg, b. Rink. J. 1802. 8.
- — Schlesiſche. Breslau. J. 1802. 8.
- Rebmann's*, G. F., Blick auf die vier neuen Departements des linken Rheinufers in Hinsicht auf Kunstfleiß, Sitten etc. Trier, b. Linz. 8. (Ebendafs. Buch franz. bey Ebendemsf. 8.)
- — über die vier neuen Depart. des linken Rheinufers, in Hinsicht auf Cultur, Gemeingeist, Gesetzgebung, Finanzsystem u. s. w. Coblenz, b. Lassaulx. 8. (dasselbe franz. b. Ebendemsf.)
- Reise- und Staats-Handbuch, genealogisches, auf d. Jahr 1802. Frankf. a. M., b. Varrentrapp u. Wenner. 2 Thle. 8.
- Reinhard*, Ch. H., über die Altmark, ein Beytrag zur Kunde der Mark Brandenburg. 2 Bde. Stendal, b. Franzen u. Groſſe. gr. 8.
- Reise eines Lehrers durch die preussischen Staaten. Küstrin, b. Neumann. 3 Bde. 8.
- Reise durch Teutschland und die Schweiz, in den Jahren 1799-1801. mit color. Ansichten. Breslau, b. Buchheister. 2 Thle. gr. 8.
- Reise, meine, nach Paris und durch 48 Departements der französischen Republik in d. J. 1801-2. Als Fragmente zu einer krit. vergleichenden Uebersicht des gegenwärt. innern Zustandes von Frankreich, von C. v. A. Leipzig, b. Hinrichs. 8.
- Reise von Dresden nach Töplitz und die umliegende Gegend. Dresden, b. Hilscher. 8.
- Reisen der Spanier nach der Südsee, insbesondere nach der Insel Otaheite. Jetzt zum erstenmale aus d. Span. übersetzt, herausg. mit Anmerk. und mit einer historischen

- schen Schilderung der Gesellschaftsinseln begleitet, von F. W. A. *Bratring*. Berlin, b. Maurer. 8. m. 1 Charte.
- Rennel, J., f. Bredow.*
- Sammlung der besten und neuesten Reisebeschreibungen, Berlin, b. Mylius. gr. 8. m. K. 35r B. (vgl. *de Grand-pré.*)
- — histor. merkwürdiger Schweizergegenden, nach der Natur gezeichnet und gemalt von *H. Füesli*, mit einer histor. Beschreibung. 5, 6r u. letzter Heft. Zürich, b. Orell. 4.
- — von Trachten verschiedener Völker, nach Zeichnungen von *Vandyk, Holbein* u. a. Leipzig, im Industrie C. 4. 1s H. m. 30 ill. Kpf. (Franz. Ebendaf.)
- Schedel's, J. Ch.*, neu entworfenes Gemälde von Ostindien, oder Anleitung zu dessen genauerer Kunde in geogr., statist. u. besonders kaufmänn. Rücksicht. Leipzig, b. Vofs. gr. 8. 1r Th.
- — vollständiges geographisches Realwörterbuch für Kaufleute und Geschäftsmänner. Hamburg, (Leipzig, b. Schwickert) gr. 8. I B.
- v. *Schedius, L.*, Zeitschrift von und für Ungarn zur Beförderung der vaterländ. Geschichte, *Erdkunde* u. Literatur. Pest, b. Kilian. gr. 8. 1-2s St.
- Schmieder's, Benj. F. u. F.*, Lehrbuch der alten Geographie; nebst einem vollständigen Atlas der den Alten bekannt gewordenen Theile der Erde in 12 ill. Charten. Zum Unterr. der Jugend. Berlin, akad. Buchh. 8.
- — Handbuch der alten Geographie; zur nähern Erklärung des Atlases etc. Zum Gebrauch der Lehrer. Ebendaf. 8.
- Schöpf's, G.*, Statistik des Fürstenth. Wirzburg. Hildburghausen, b. Hanisch. gr. 8.
- Schulbuch, erstes, der Geographie; nach einer ganz neuen Lehrart eingerichtet, und mit ganz besonders dazu eingerichteten Charten, nebst einem Bericht über deren Gebrauch. Cleve. 8. (Franz. Ebendaf.)

See- und Landreisen, die berühmtesten, nebst allen interessanten Entdeckungen seit Columbus bis auf gegenwärtige Zeit. Leipzig, in der Sommerschen Buchh. 8. m. K. 1 u. 2r B. S. *oben* Magazin.

Sitten, Gebräuche und Kleidung der Russen in Petersburg, dargestellt in Gemälden und Beschreib, von *J. D. Gruber* und *Ch. G. H. Geisler*. Leipzig, im Industrie Compt. 4. m. ill. K. 6-7 H. (Ebendies, franz. Ebendas.)

*Sprengel*, C. M., f. Bibliothek,

*Stark*, Mariane, Briefe über Italien, eine Uebersicht der Revolution desselben, seit der Einnahme von Nizza durch die franzöf. Republik bis zur Vertreibung des Pabstes Pius VI. enth., in d. Jahren 1796-98 geschrieben. Uebersf. von *Valentini*. Gießen, b. Tsché. 8.

*Storch's*, H., histor. statist. Gemälde des russischen Reichs am Ende des 18n Jahrhunderts. Leipzig, b. Hartknoch. 8. 6r Th.

Taschenbuch der preuss. brandenburg. Geschichte und Geographie, verbunden mit einigen statistischen Bemerk. Berlin, b. Schöne. 8. (*vgl. oben* Entwurf etc.)

Uebersicht, tabellarische, der Staatskräfte von Teutschland überhaupt und von jedem Reichsstande insbesondere, vor und nach dem Frieden zu Lüneville, dargestellt von einem alten Geschäftsmanne. Mannheim, b. Schwan und Götz. gr. 4.

Vaterlandskunde, thüringische, a. d. Jahr 1801. Erfurt. 1r B. 4.

*Vincent*, f. *Bredow*,

Wanderungen durch einen grossen Theil des Harzes und einen Theil der Grafschaft Hohenstein und Mansfeld. Magdeburg, b. Kreuz. 8.

— — kosmopolitische, durch Preussen, Liefland, Kurland, Litthauen, Vollhynien, Podolién, Gallizien und Schlesien. Danzig, b. Troschel. 8. 3-4s Bdch.

*Weber's*, F. A., kleine Reisen. Gotha, b. Wringer. gr. 8. 1-2r Th., welche vaterländische Reisen enthalten.

Weg-

Wegweiser in der Reichsstadt Regensburg und ihrer Gegend, für Fremde; mit einem Grundriffe. Regeusburg, b. Montag u. Weifs, 8.

— — nach Töplitz und in die umliegende Gegend. Dresden, b. Gerlach. 8 m. e. ill. Ansicht.

— — neuester, Wienerischer für Fremde und Inländer v. J. 1802. Neue ganz umgearb. u. viel verm. Ausg. mit e. Prosp. u. Grundr. Wien, b. Camesina. 8.

Wehnert's, J. C. M., Mecklenburg, gemeinnützige Blätter, oder Mecklenburg. Provinzialblätter für d. J. 1802. Neustrelitz, b. Albanus, 12 St.

Weinart's, B. G., Literatur des Staatsrechts und der Statistik von Churfachsen, Meissen, b. Erbstein, 2 Bde. gr. 8.

Welsch's, J. B., Reichertshofen Markt und Landgericht, ein Beytrag zur Geschichte, Topographie und Statistik von Pfalzbaiern. Landshut, b. Weber. 8.

(Weylandt, f. Abentheuer.)

Winkopp's, P. A., neuestes Reise- Post- und Zeitungs-Lexicon, oder allg., geogr. histor. statist. Handwörterbuch über alle fünf Welttheile; mit vorzüglicher Hinsicht auf Teutschland und die damit enge verbundenen Staaten und Länder. Nach dem Lüneviller Friedensschlusse abgefaßt. Leipzig, b. v. Kleefeld, gr. 4. 11 B. 1e Abtheilung.

Wörterbuch, topogr. statist. geogr., der sämmtl. königl. Preussischen Staaten, oder alphabetisches Verzeichniß der Städte, Aemter, Flecken, Dörfer u. s. w. Halle, b. Kümmel. gr. 8. 11-12r B.

v. Zach's, Freyhru, monatliche Correspondenz zur Beförderung der Erd- und Himmelskunde. Gotha, b. Becker, 8. 3-4r B. od. J. 1801. u. 1802. N. 1-4.

(Zimmermann, F. A., f. oben Beyträge.)

---

B. *Ausländische geogr. statist. Literatur.*

Announce d'une Mappemonde et d'une Carte de l'Europe spécialement appropriées pour l'usage particulier des écoles

- écoles dans les instructions élémentaires de la Géographie et de l'Histoire, tant anc. que moderne. Avec un premier cours de Géographie. Petit ouvrage classique composé suivant une méthode toute nouvelle. Amsterdam et Cleve (Leipzig, in Comm. b. Crusius) 1802. 8.
- Azuni* Histoire géograph., polit. et naturelle de la Sardaigne. Strasbourg, b. Levrault. 1802. 2 V. gr. 8. m. K.
- Barré Saint Venant* (ancien Colon de St. Domingue) des Colonies modernes et particulièrement de celle de St. Domingue (avec notes et tableaux) Paris, b. Brochot. 1802. gr. 8. 7 Fr.
- Catteau*, J. P., Tableau des états danois considérés sous les divers rapports du mécanisme social. Strasbourg, b. Tréuttel u. Würz. 1802. 3 V. 8.
- Cours premier, de Géographie, petit ouvrage classique composé suivant une méthode toute nouvelle avec des Cartes. Amsterd. u. Cleve (Leipzig, b. Crusius.) 1802. 8. S. *oben* Annonce.
- Description de la Ville de Vienne, avec le plan en 4 feuilles. Wien, b. Doll, 1802. 12.
- Fabricius*, J. Ch., Voyage en Norwège, trad. en Français par *A. L. Millin*. Strasbourg, b. Levrault. 1802. 8.
- Fick*, J. C., Manuel portatif, ou Guide des Voyageurs de toutes classes qui parcourent l'Allemagne; ouvr. trad. de l'Allem. sur la 3e Ed. Erlangen, b. Walter. 1802. 8.
- Colberry* Fragmens d'un Voyage en Afrique fait en 1785-87. dans les contrées occidentales de ce continent compris entre le 20e et 40e degré de Latit. septentr. Strasb. b. Treuttel u. Würz. 2 V. 8. m. Charten u. Kpf.
- Guide de Berlin, de Potsdam et des environs, ou description des choses remarquables, qui s'y trouvent. Nouv. Ed. augm. Berlin, b. Nicolai. 1802. 8. m. 1 Pl.
- Guide, nouveau, des routes d'Italie. Strasbourg, b. Levrault. 1802. 8. m. Kpf.
- Heinrich*, Plac., de longitudine et latitudine geographica urbis Ratisbonae, observat. astron. determinata, Tent. I, Regensburg, b. Montag. gr. 4. m. K.

**Manuel du Voyageur à Paris pour l'an 10.** cont. la description des Spectacles, Manufactures, Etablissements publics, Jardins, Cabinets curieux, etc. Paris, b. Favre. 1802. 8. 1 Fr. 50 C.

**Novotny, P. H.,** Suppl. I. ad Sciagraphiam Hungariae; descriptionem hist. polit. Dalmatiae, Croatiae et Slavoniae continens, Wien, b. Rötzel. gr. 8.

**Rebmann, G. F.,** f. teutsche Bücher.

**Reichard, H. A. O.,** Guide des Voyageurs en Europe; Nouv. Ed. revue et augm. Weimar, Industrie Compt. 2 T. gr. 8. m. Charten u. Planen.

**Sestini** Voyage de Constantinople à Bassora, en 1781. par le Tigre et l'Euphrate, et retour à Constantinople en 1782. trad. de l'Italien. Strasbourg, b. Levrault. 1802. 8.

**Voyage de Paris à Strasbourg et principalement dans tout le Bas Rhin, pour s'assurer de l'état actuel de l'Agriculture et des ressources de ce département, depuis la fondation de la Républ. par J. L. F\*\* (du Gard)** Paris, b. Goenry. 1802. 8. 1 Fr. 80 C.

**Voyage pittoresque de Bâle à Bienne par les vallons de Mottiers Grandval; les planches dess. par P. Birmann, accomp. d'un texte par l'auteur de la course de Bâle à Bienne (Bridel)** Basel, b. Decker. 1 Lief. 6 Kpf. Fol.

— — pitt. de l'Istrie et de la Dalmatie. Strasbourg, b. Treuttel, Fol. 13e et dern. Livr.

— — pitt. de la Syrie, de la Phénicie, de la Palestine et de la Basse Egypte — Ebendas. Fol. 18-20e Livr.

### Civilisirung der Creek's.

Wir haben in dem 5ten St. des 9ten Bds. der *A. G. E.* S. 461 f. einige Nachrichten über die *Creeks* und *Cherokees* mitgetheilt und geben hier als Nachtrag dazu einen Auszug eines Aufsatzes über der Anfang und die Fortschritte

Schritte der Civilisation dieser Völker, der sich in englischen und französischen Zeitschriften befindet.

Die Regierung der vereinigten Nordamerikanischen Freystaaten scheint schon in ihrer Bemühung, die *Creek's* zu civilisiren, etwas vorgerückt zu seyn. Jeder ihrer Stämme wird jährlich 6 Deputirte erwählen, die im May sich zu einer Nationalversammlung vereinigen werden, in der die Lage jedes Stammes dargestellt und auf Mittel sie zu verbessern gedacht werden soll. Zugleich werden hier die Beschwerden erwogen, zu denen die Verein. Staaten Veranlassung gegeben haben könnten. Die Versammlung wählt einen Sprecher und bleibt von dem Anfange bis zu dem Schluß derselben Tag und Nacht in Permanenz. Die Deputirten essen und schlafen an dem Versammlungsort und erhalten auf Kosten der Amerikanischen Regierung Rindfleisch, Bohnen und Salz. Man berechnet, daß diese Artikel nicht über 400 Dollars betragen werden.

Da die Gegenden, welche dieses Volk bewohnt, zu jeder Jahreszeit vortreffliche Weiden und hinreichendes Futter für Pferde, Rindvieh und Schafe haben und die Indianer sehr zur Bequemlichkeit geneigt sind, so ist die Einführung der Viehzucht bey ihnen wohl den wenigsten Schwierigkeiten unterworfen. — Diejenigen, welche mehrere große Dörfer bewohnt und die Erzeugnisse des benachbarten Bodens verzehrt hatten, waren doch nur mit Mühe dahin zu bringen, sich in kleinere Weiler auf fruchtbarem Boden zu zerstreuen. Im verfloßenen Frühjahr (1800) sind 70 Pflüge unter ihnen ausgetheilt worden. 5000 junge Obstbäume haben sie gleichfalls erhalten, die von ihnen mit Sorgfalt gepflanzt worden sind.

Der Einführung der Handwerke widersetzten sich anfänglich die Oberhäupter sehr unter dem Vorwande: wenn die Weiber für ihren Unterhalt und ihre Kleidung selbst sorgen könnten, so würden sie sich der Herrschaft der Männer entziehen und das ihnen hier bestimmte Joch abwerfen. Aber die Erfahrung, daß eben durch die größere Thätigkeit der Weiber sich häuslicher Wohlstand

ver-



vermehrt hat und die Familienbände enger zusammengezogen sind, hat diese Beforgniß hinlänglich widerlegt. Mehrere Frauen, die 2 Jahre lang fleißig spannen, haben sich in die Arbeit ihrer Hände gekleidet und einige gar Schweine und einiges Rindvieh dafür anschaffen können. Diese Beyspiele haben bey den übrigen Weibern einen solchen Nacheifer erweckt, daß sie im letzten Frühjahr von den Faktoren der Englischen Niederlagen 100 Paar Baumwollene-Kratzen und 80 Baumwollen-Räder verlangt und erhalten haben. Es hat sogar ein Oberhaupt einer Indianischen Familie mit eigner Hand 2 Spinnräder und einen Weberstuhl verfertigt.

Um allen Unordnungen und Verbrechen zuvorzukommen, muß sich jeder Trupp Jäger, der im Herbst auf die Jagd gehen will, bey dem Oberhaupt des Stammes melden, der einem von ihnen die Aufsicht über das Betragen der übrigen übergiebt und ihn für dasselbe verantwortlich macht. Nach Rückkehr der Jäger stattet jedes Oberhaupt dem Agenten der Amerikanischen Regierung persönlich Bericht über alle Begebenheiten und Bemerkungen während der Jagdexpedition ab.

Auch sind schon in dem Lande der *Creek's* auf Kosten der Amerikanischen Regierung 2 Huf- und Grobschmieden errichtet worden.

Ob nun gleich alle diese angeführten Umstände noch eben keine großen Fortschritte in der Civilisirung dieser Völker beweisen, so ist doch der Weg dazu gebrochen, und wahrscheinlich standen die civilisirtesten Nationen Europa's einst auf einer ähnlichen Stufe der Cultur, als gegenwärtig die *Creek's*.

## 3.

## Geographisch - statistische Nachrichten von Finnland, Gesammelt von FR. RÜHS.

## 1) Auszug aus den Probsteytabellen für Borgå Stift. Jahr 1799.

	Geböhren.   Gestorben.	
<i>Domprobstey</i>		
In <i>Kymmenegårdslän</i> . . . .	1193	1038
In <i>Nylands und Tawastehuslän</i>	436	440
<i>Helsingforsprobstey</i> . . . .	765	805
<i>Hauhoprobstey</i>		
In <i>Nylands und Tawastehuslän</i>	1340	1051
In <i>Kymmenegårdslän</i> . . . .	1426	1221
In <i>Wasalän</i> . . . . .	47	24
<i>St. Michelsprobstey</i> . . . . .	1789	1138
<i>Randasalmiprobstey</i> . . . . .	2861	1723
<i>Karelische Probstey</i> . . . . .	2173	1062
<i>Laukas Probstey</i> . . . . .	667	296
Summa	12697	8798

Das Stift hat also im Jahr 1799 eine Vermehrung von 3899 Personen erhalten. Der Gebornen waren 6421 männlichen, und 6276 weiblichen Geschlechts: der Todten 4575 männl. und 4223 weibl. Geschlechts. Getraut wurden 2600 Ehepaare, getrennt 1558. 588 Kinder (jedes 21 oder 22ste Kind) waren unehlich. 204 Wöchnerinnen gebahren Zwillinge und Eine Drillinge. 326 Kinder kamen todt zur Welt. Von den Wöchnerinnen waren 6 über 50 Jahre alt. Im ersten Lebensjahre starben 2264 oder etwas mehr als das 6te Kind. Von den Gestorbenen waren 8 Männer und 13 Weiber älter als 90 Jahre: unter ihnen war eine Frau im Perno Kirchspiel 100 und ein Greis in Pyttis Gemeinde über 100 Jahr alt, ohne dafs das Alter des letztern näher

näher bestimmt ist. Die Blattern herrschten in diesem Jahr überall im Stift und tödteten 2270 Kinder unter und 41 Personen über 15 Jahren.

2) Auszüge aus den Probsteytabeln für Åbo-  
stift 1799.

	Geboren		Gestorben.	
<i>Domprobstej</i> *) . . . . .	1169		1266	
<i>Wirmoprobstej</i> . . . . .	499		596	
<i>Wehmoprobstej</i> . . . . .	665		437	
<i>Björneborgsprobstej</i>				
In <i>Åbodistrict</i> **) . . . . .	1483	} 1492	1230	} 1249
In <i>Tawastehusdistrict</i> . . . . .	9		19	
<i>Mouhijürwi.</i>				
In <i>Åbod.</i> . . . . .	1098	} 1122	588	} 604
In <i>Tawastehusd.</i> . . . . .	24		16	
<i>Oriwesi.</i>				
In <i>Åbodistrict</i> . . . . .	102	} 1058	36	} 549
In <i>Tawastehusd.</i> . . . . .	672		405	
In <i>Wasadistrict</i> . . . . .	284		108	
<i>Akas</i> . . . . .	594		468	
<i>Tammela</i>				
In <i>Åbod.</i> . . . . .	15	} 831	16	} 764
In <i>Tawastehusd.</i> . . . . .	816		748	
<i>Lojo</i>				
In <i>Åbodistrict</i> . . . . .	6	} 768	4	} 709
In <i>Tawastehusd.</i> . . . . .	762		705	

Pigo

\*) Zu dieser Probstej gehört die Stadt Åbo mit 3 verschiedenen bedeutenden Kirchspielen.

\*\*) Ganz Finland ist seit 1775 in 6 Landhöfdingsdöme oder Statthalterschaften abgetheilt, die ich der Kürze wegen

	Geborenen.		Gestorbenen.	
<i>Pojo</i>				
In <i>Åbodistrict</i> . . . . .	58	} 741	40	} 564
In <i>Tawastehusd.</i> . . . . .	683		524	
<i>Bjerno (Kimito)</i> . . . . .		856		737
<i>Ålands</i> . . . . .		480		402
<i>Nerpes (Wasa)</i> . . . . .		2297		1639
<i>Pedersörn</i> . . . . .		1796		1002
<i>Gamle Carleby</i> . . . . .		1036		524
<i>Pyhäjoki</i> . . . . .		1448		1000
<i>Ulea</i> . . . . .		1030		823
<i>Sotkamo</i> . . . . .		628		208
<i>Kemi</i> *) . . . . .		389		221
		Summa 18899		13762

Von den 18899 Kindern, die dieses Jahr im Stift gebohren wurden, sind 9705 männl. und 9194 weibl. Geschlechtes gewesen. 312 Zwillinge und 3 Drillinge, nebst 305 Unehelichen (etwa jedes 24ste.) Todgebörne 441. Von den Todten waren 7062 männl. und 6700 weibl. Geschlechts. Die Volksmenge des Stiftes ist mit 5137 Personen vermehrt worden. Im ersten Lebensjahre sind 4430 Kinder gestorben: also über ein Drittheil von allen Gestorbenen und ein Viertheil von der Zahl der Geborenen. \*\*) Zu dieser großen

wegen District übersetzt habe. Dafs übrigens die Geographia ecclesiastica anders, als die politische modificirt sey, sieht man ohne mein Erinnern.

\*) Die ebenfalls unter dieser Probstei stehenden Gemeinden in *Sodankylä* und *Utsjoki Lappmark*, die zum *Umeadistrict* gehören, sind hier abgezogen; in ihnen wurden in diesem Jahre 88 Kinder, worunter 1 uneheliches gebohren, 49 Personen starben, 11 Paare wurden getraut und 9 Ehen aufgelöst.

\*\*) Es ist dies eine in Finland ungewöhnliche Mortalität, die sich in einigen Probsteien bis auf jedes dritte Kind erstreckt hat.

großen Mortalität haben vorzüglich die in diesem Jahre grassirenden Kinderkrankheiten beygetragen: vom Scharlachfieber sind 441, vom Keichhusten 876 und von den Blattern 3250 Kinder fortgerafft worden. 3658 Ehen wurden geschlossen und 2413 getrennt. An der *Viehpest* sind in *Kemi Kirchspiel* (wo 160 Pferde und 340 Kühe, aufser Schafen und Kälbern gestürzt sind) 24 Menschen gestorben. \*)

\* \* \*

3)

### Allgemeine Bemerkungen über Finland. Von einem Eingebornen und einem Fremden.

Nichts ist unterhaltender und lehrreicher, als mit fremdem Auge sein Land zu betrachten. Man sieht dadurch viel Gutes sowohl, als Böses, das man sonst nicht würde gewahr geworden seyn. Es ist daher Schade, daß so wenige Ausländer unser *Finland* besehn, und noch weniger es beschreiben. Der Schwedische Theil ist indessen doch weit öfter bereist und beschrieben, als der Russische. Folgendes kleine Fragment betrifft eigentlich das Russische Finland; es ist das Urtheil eines reisenden Engländer's mit Namen *Richardson* und befindet sich in einer Englischen Monatschrift.

„Ich

- \*) Zur Erläuterung füge ich eine Anmerkung aus der 7ten Auflage von *Tuneld's Geographie öfwer Swerige*, Bd. III. S. 278 hinzu: seit der Schlacht bey *Storkyro* im Jahr 1714 (in welcher die Schweden unter General *Armfeld* von den überlegnen Russen auf's Haupt geschlagen wurden, s. *Nordberg's Leben Carl XII.* 2. S. 526) ist in *Oberbotten* eine *Viehpest* merkbar gewesen, wodurch eine Menge Pferde und andres Vieh aufgerieben worden ist; wenn diese Seuche (auf Finnisch *Ambu - Tauti*) einmal ausbrach, hat sie oft nicht eher aufgehört, als bis alle Ställe leer waren. Sie zeigt sich zu allen Jahreszeiten, am schwersten aber im warmen Sommer. Sie soll die Wirkung eines gewissen Insects seyn; die angesteckte Stelle kann unterschieden werden. Diese Krankheit hat auch bisweilen Menschen angegriffen, obgleich feltner; in neuern Zeiten ist diese Pest gelinder und weniger allgemein gewesen.

„Ich komme eben von einer sehr angenehmen Fahrt zur Provinz *Karelen* zurück. Die Aussicht in die Landschaft ist in dieser Jahreszeit höchst angenehm. Sie erhebt und senkt sich in Bergen und Thälern; fast überall ist sie mit Birken, Tannen, Erlen und andern Bäumen beschatet: in den Wäldern findet man eine Menge von Heidelbeeren, Erdbeeren und Preiselbeeren (*Lingons*); der Boden ist überhaupt lose und sandigt und das flache Land besteht in einer Abwechslung von kleinen grünen Wiesen, Viehweiden und Aeckern. Ich erstaunte über die Grösse der hiesigen Heupferde (*Gryllus*), die meistens anderthalb Zoll lang sind. — Die Häuser in den Dörfern sind von Holz und die Einwohner größtentheils *Finnen*.“

„Die *Finnen* sind weder so groß, noch so wohl gebaut als die *Russen*. Ihr Haar ist hell und ihre Farbe frisch und weiß, so daß ihre Kinder fast alle schön sind; aber ihre schlechte Nahrung und das rauhe und harte Wetter, dem sie so oft ausgesetzt sind, geben ihnen, sobald sie das Jünglings- und Mannes-Alter erreicht haben, ein ungestaltetes Ansehn. Ihre Sprache und Religion, da sie meistens lutherisch sind, unterscheiden sie durchaus von den *Russen*: und obgleich alle Unterthanen in diesem Reich auf demselben Fuß in Hinsicht ihrer bürgerlichen Freyheit stehn, und keiner sich vor dem andern etwas rühmen darf, so werden die *Finnen* doch wie ein von den *Russen* unterjochtes Volk betrachtet und für schlechter, als sie selbst gehalten. Man begegnet ihnen mit dem äußersten Stolz, der größten Härte und Verachtung.“

„Nichts kann in Wahrheit beklagenswerther seyn, als die Lage eines Volks, das von andern Nationen unterjocht ist und einen Theil von ihr ausmacht, ob es sich gleich durch Sprache, Religion und Sitten unterscheidet. Diese Verschiedenheiten werden es der Verachtung bloß stellen: und diese im Anfang ungerechte Verachtung wird mit der Zeit verdient werden. Wenn das Volk keine Achtung von denen, die über es zu gebieten haben, erhält, so verliert es jedes Gefühl seines Werths und der  
Ehre

Ehre und kann sich selbst nicht achten; und da es nicht auf eine freymüthige und männliche Art seine Verbitte- rung zu äußern wagt, so verbirgt es eine heimtückische Bosheit in seinem Herzen, wird niedrig, hinterlistig und betrügerisch. Der Charakter der Juden erklärt sich aus dieser Bemerkung, die auch von den Einwohnern im *Russischen Finland* gilt.“

Diese Bemerkung würde dem reisenden Vf. nicht ein- gefallen seyn, wenn er das *Schwedische Finland* besucht hätte; obgleich die Finnen von den Schweden an Sprache und Sitten nicht weniger verschieden sind, als von den Russen. Die Schwedische Eroberung Finlands ist weit älter, als die Russische; die Finnen in Schweden merken nicht, das sie eine eroberte Nation sind. Die Religion ist überdies dieselbe, welches ein starkes Vereinigungs- band ist: und die Schweden und Finnen haben vorzüg- lich in spätern Zeiten von einem und demselben König gleich milde beschützt und beherrscht, eine einzige brü- derliche Nation ausgemacht.

## 4.

*Anzeige wegen Herausgabe einer Charte von  
Alt-Ostpreussen, Litthauen und West-  
preussen, nebst einer geographischen und to-  
pographischen Beschreibung.*

Des Königs Majestät haben die Herausgabe einer Charte von Alt-Ostpreussen, Litthauen und Westpreussen allergnädigst zu genehmigen geruhet. Diese Charte gründet sich auf eine unter der Leitung des Königl. wirklich geheimen Staats-Ministers, Hrn. Freyh. von Schrötter Exc. und unter Aufsicht eines dazu ernannten besondern Directors durch geprüfte Conducteurs auf Königl. Kosten seit dem J. 1796 ausgeführte spezielle Vermessung.

Zur vollständigen Berichtigung dieser Vermessung sind die vorzüglichsten Punkte durch Dreyeck-Reihen verbunden und durch astronomische Beobachtungen festgelegt worden, von welchem Verfahren sich eine vorläufige Nachricht in dem *A. G. E.* 1798. II. 1 u. 2 St. befindet, auch eine in einiger Zeit erscheinende besondere geographische Beschreibung, der zugleich eine topographische Uebersicht beygefügt werden soll, ausführliche Auskunft geben wird.

Die herauszugebende Charte wird aufser der Lage der Oerter, die Gewässer, Wege, Landes- und Kreihs-Gränzen, Wälder, Wiesen etc. mit dem für den Maasstab möglichen Detail enthalten, und es ist der Stich derselben, wie Kenner sich durch den Augenschein selbst überzeugen werden, vorzüglich geschickten Händen anvertrauet. \*)

Der

\*) Die erste Sektion dieser musterhaften Charte, welche vor uns liegt, bestätigt vollkommen das Versprechen dieser Anzeige, die wir hier, um einer so gemeinnützigen Unternehmung die möglichste Publicität auch von unsrer Seite zu geben, vollständig unsern Lesern mitgetheilt haben. In einem der nächsten Stücke



Der gewählte Maasstab ist  $1\frac{1}{3}$  Rheinl. Decimal-Zolle auf die Brandenburgische Meile von 2000 Rhl. Ruthen, und nach der getroffenen Einrichtung besteht die ganze Charte aus 24 Sektionen, jede ohngefähr 11 Meilen lang und 8 Meilen hoch, wozu noch die 25te Sektion, als ein Tableau zur Ueberlicht aller 24 Sektionen, nebst dem trigonometrischen Netz hinzu kömmt.

Um dem Publikum die Anschaffung dieser Charte zu erleichtern, sind bey Berechnung der Kosten der Herausgabe lediglich die Ausgaben für die Reduzirung aus der großen Landes - Vermessung, so wie für den Stich, Druck und Papier, ohne Rücklicht auf die Kosten der Vermessung selbst, in Anschlag gebracht, und hiernach ist der Preis jeder mit dem Stempel & bedruckten Sektion, unter nachbemerkten Bedingungen, auf den mäßigen Satz von *zwanzig guten Groschen* Preufs. Courant bestimmt worden.

Die erste Sektion No. VI., welche die Hauptstadt *Königsberg* mit der umliegenden Gegend enthält, ist drey Wochen nach Ostern d. J. bey den Verlags - Rendanten, und zwar

zu *Berlin*, bey dem unterzeichneten Haupt-Rendanten  
Geheimen Registrator des Neu - Ostpreufs. Finanz-  
Departements, *Schmeckel*,

— *Königsberg* in Pr., bey dem Ostpreufs. Krieges-Caf-  
feu-Calculator *Bergau*,

— *Breslau*, bey dem Cammer-Calculator *Zimmermann*,

— *Magdeburg*, bey dem Cammer - Canzley - Director  
*Freyberg*,

— *Stettin*, bey dem Cammer-Registrator *Bartelt*,

— *Minden*, bey dem Camm. Canzley-Director *Gebhard*,

— *Gumbinnen*, bey dem Camm. Registrator *Wichgraf*,

— *Marienwerder*, b. d. Camm. Registrator *Zimmermann*,

zu

Stücke der A. G. E. hoffen wir eine nähere beurthei-  
lende Anzeige der ersten Abtheilung mitzutheilen.

D. H.

zu Bromberg, bey dem Cammer Canzley Director *Holtz-*  
*heimer*,

— *Bialystok*, b. d. Camm. Canzl. Director *Haupt*,

— *Plock*, b. d. Domainen - Cassen - Secretair *Lickfeld*,

für gedachten Preis zu erhalten, jedoch unter der Bedingung, daß die Liebhaber beym Empfang derselben für diese Bezahlung zugleich für die nächstfolgende Sektion 20 g. Gr. Cour. baar, gegen einen von dem Rendanten unter dessen Namens - Unterschrift zu ertheilenden gedruckten Schein, vorausbezahlen. Gegen Zurückgabe des gedachten Scheins wird hiernächst diese folgende Sektion, sobald deren Vollendung in den Berlinschen Zeitungen bekannt gemacht seyn wird, bey diesem nämlichen Rendanten abgefordert, und zugleich gegen Empfang eines neuen Scheins der vorbestimmte Preis für die sodann folgende Sektion baar vorausbezahlt, auch in dieser Art bis zur letzten Sektion fortgeföhren. Die Rendanten können sich jedoch auf Auslagen an *Postporto* und *Emballage*, für Versendung der Sektionen an die Liebhaber, nicht einlassen. Auch erhalten die Liebhaber, welche die Sektionen in dieser Art successive anschaffen wollen, die Beschreibung der geodätischen und astronomischen Operationen, nebst der topographischen Uebersicht, sobald solche abgedruckt seyn wird, unentgeltlich. Wer sich auf dies Verhältniß bey Anschaffung der Charte einzulassen nicht für gut findet, kann solche auch bey dem Buchhändler *Lagarde* in Berlin, jedoch nur für den Preis von 1 Thlr. 2 Gr. pro Sektion erhalten.

Berlin den 12ten April 1802.

*Samuel Gottlieb Schmeckel*,

Königl. Geheimer Registrator etc. als  
Haupt - Verlags - Rendant.

5.

*Bestimmung der Volksmenge in England und Wales.*

Nach einem langen Verzug, der bey den Schwierigkeiten eines solchen Unternehmens nothwendig war, wird jetzt der gedruckte Auszug aus der Bestimmung der Volksmenge in *England* und *Wales*, dem Unterhause vorgelegt werden. Wir haben Gelegenheit aus diesem Auszuge folgende Resultate mitzutheilen:

*E n g l a n d.*

Bewohnte Häuser	Von wie vielen Familien bewohnt	Unbewohnte Häuser	Männl. Einw.	Weibl. Einw.	Total Summe der Einw.
1,467870	1,778420	53965	3,987935	4,343409	8,331434

*W a l e s.*

108053	118503	3511	257178	284368	541546
Armee	-	-	-	-	198331
Marine	-	-	-	-	126279
Seeleute in registrierten Schiffen	-	-	-	-	144558
Transportirte Verbrecher	-	-	-	-	1410

*Total-Summe.*

1,575923	1,896723	57476	4,715711	4,627867	9,343578
----------	----------	-------	----------	----------	----------

Die Bestimmung der Volksmenge in Schottland ist, wegen des Ausenbleibens der Angabe zweyer entfernter Graffschaften, noch nicht bekannt geworden. Es ergiebt sich aber aus den eingelaufenen Angaben, das Schottland nahe an 1,700000 Einwohner hat. Eben so wissen wir mit ziemlicher Zuverlässigkeit, das sich die Volksmenge in Irland auf mehr als 4,000000 Seelen beläuft.

Wir können daher mit Sicherheit angeben, das die Volksmenge der vereinigten Königreiche über fünfzehn Millionen in sich fasse. Aus der Vergleichung aller Kirchen-Register in England und Wales durch das ganze verwichne Jahrhundert (unter der Bevölkerungs-Akte) ergiebt

ergiebt es sich, daß die Bevölkerung mit jedem Jahre bis zur gegenwärtigen Zeit ansehnlich zugenommen hat.

Wenn man zu der Volksmenge der Hauptstadt (864000) noch die verschiedenen Miliz- und Garde-Regimenter und die Seeleute an Bord der registrirten Schiffe auf der Themse hinzufügen wollte, so würde die Summe ihrer Einwohner mehr als 900000 betragen, welches beynahe den zehnten Theil der Volksmenge von England und Wales ausmacht.

### Städte (Cities and Towns)

	Männl.	Weibl.	Total S.
London	393369	471476	864845
Manchester	39110	44910	84020
Liverpool	34367	43286	77653
Birmingham	34716	38954	73670
Bristol	26943	36702	63645
Leeds	25505	27658	53162
Plymouth	18016	25178	43194
Newcastle an der Tyne, nebst Gateshead in der Graffschaft Durham	16343	20620	36963
Norwich	15810	21044	36845
Bath	11441	19759	32200
Portsmouth	14309	17857	32166
Sheffield	15483	15831	31314
Hull	13051	16465	29516
Exeter	7314	10084	17398
York	7018	9127	16145

## I N H A L T.

<i>I. Abhandlungen.</i>	<i>Seite.</i>
Bemerkungen über die Existenz gewisser wenig bekannter Inseln des großen Oceans, der zwischen Japan und Californien liegt, von <i>Phil. Buche</i> mit Anmerk. v. <i>D. F. Sotzmann.</i>	485
 <i>II. Bücher - Recensionen.</i>	
1. <i>The oriental Geography of Ibn Hhauckal</i> — by <i>W. Ouseley.</i> (Beschluß.)	505
2. <i>Connaissance des Tems pour l'An XII.</i>	518
3. <i>Statistische Tabellen über die Preuss. Ein- und Umgriffe im Fränkischen Kreise.</i>	525
4. <i>A Tour through Great Britain,</i> by <i>C. Cruttwell.</i>	527
5. <i>Des Marokkaners Abdulwaheb Temini Fragmente über Spanien.</i> A. d. Arab. v. <i>J. C. G. Karsten.</i>	530
6. <i>Annali di Geografia e Statistica,</i> di <i>Giac. Gräberg.</i> T. I. Aprile.	531
 <i>III. Charten - Recensionen.</i>	
<i>A Map exhibiting all the new Discoveries in interior parts of North - Amerika</i> — by <i>A. Arrowsmith.</i> (Beschluß.)	537
	<i>IV.</i>

<i>IV. Vermischte Nachrichten.</i>	Seite.
1. Avantcoureur neuer geographischer und statistischer Schriften.	
A. Teutischer.	543
B. Ausländischer.	557
2. Civilisirung der Creek's.	559
3. Geographisch-statistische Nachrichten von Finland. Gefammelt von <i>F. Rühls.</i>	562
4. Anzeige wegen Herausgabe einer Charte von Alt-Ostpreussen, Litthauen und Westpreussen.	568
5. Bestimmung der Volksmenge in England und Wales.	571

Zu diesem Stücke gehören:

1. *Taverniers* Portrait.
2. Charte von dem stillen Meere zwischen Japan und Californien.

---

 REGISTER.
 

---

## A.

- Abcuren, Fl. 507.  
 Abdurizac's Reise nach Bisanagor 430.  
 Abdulvaheb Temini Fragm. über Spanien überf. von J. C. G. Karsten. rec. 530 f.  
 Ableh 467.  
 Åbo Tidning 473.  
 Achtiar 143.  
 Acerbi und Bellotti's Reise nach Lappland 185.  
 Adanson, Mich. u. J. Bapt. 378 f.  
 Aelana 123.  
 Aelanitischer Busen 121.  
 Afrika 482. Charten davon 365 f. Etymologie d. Namens 89. Uebersicht der geogr. Veränderungen im J. 1801. 116.  
 Afrikanische Gesellschaft zu Marseille 270.  
 Ailah 123.  
 Ain, Dep. d. 375.  
 Aisne, Dep. d. 375. 385.  
 Akaba 123.  
 Akmetfchet 139.  
 Alcobaça 38.  
 Alexandrien, L. u. Br. 524.  
 Algarvien 46.  
 Ali Khan 424.  
 Almagrunin 207.  
 Almanach d. Reisen — von C. A. W. v. Zimmermann. 1r Jahrg. rec. 54 f.  
 Alt-Ruppin 351.  
 Alto Douro, o 41.  
 Amarante 41.  
 Amboina u. Banda, Nachr. von d. jetz. Zustande ders. 85.  
 Amerika, Ueberf. d. geogr. Veränderungen im J. 1801. 117.  
 Amsterdam 87. L. 474.  
 Andechs, Bg., Höhe über d. Meere 19.  
 Angostura, L. u. Br. 394.  
 Annali di Geografia e Stat. di Giac. Gräberg. Tom I. Apr. rec. 551 f.  
 Annales 375.  
 Anonymus v. Ravenna 373 f.  
 Arabi-

- Arabischer Meerbusen 121 f.  
 Aragua, Thal von 321.  
 Arensburg, L. u. Br. 178.  
 Arensburgische Kreis, der.  
 Gez. v. L. A. Graf Mellin.  
 rec. 177 f.  
 Aroa, Kupfererze von 411.  
 Arrowsmith's Charte v. Afrika  
 281. — v. d. idischen  
 Ocean. ib. — Map exhib.  
 all the n. Discov. in inter.  
 Parts of North Amerika  
 rec. 451 f. 537 f.  
 Artha 511.  
 Afasi 209.  
 Asbóth, J. 384.  
 Asiatic annual Register, the,  
 f. t. Y. 1800. rec. 421 f.  
 Asien, Etymologie d. Worts  
 89. Ueberf. d. geogr. Ver-  
 ändr. im J. 1801. 115.  
 'Asfät 439.  
 Atrato, Fl. 318.  
 Aturès, Bg. 316.  
 Aube, Dep. d. 375.  
 Auerburg, Schloß 20.  
 Augsburg, L. u. Br. 18.  
 Avantaxa, Höhe 10.  
 Avant-Coureur n. geogr. stat.  
 Schriften. Ausländischer  
 72 f. 182 f. 475 f. 557 f.  
 Teutscher 75 f. 545 f. —  
 neuer Charten 77 f.  
 Aveiro 39.  
 Azua 241. 243.  
 Azuni 271.
- B.**
- Bachtschisarai 140.  
 Badischeh 439.  
 Bahoruco 240.  
 Bahr as Suez 121. — el Aka-  
 ba 121.  
 Balaklawwa 145.  
 Balisi 430.  
 Banique 242. 243.  
 Bany 240.  
 Barbié Dubocage 289.  
 Bàremâ 446.  
 Batavische Republik, Ueberf.  
 der geogr. Verändr. im J.  
 1801. 99. — statistische Ue-  
 berf. 120.  
 Bath, Volksmenge 572.  
 Baudin's Expedition 69. 71.  
 384.  
 Baumwollen Einfuhr in Eng-  
 land 283.  
 Bayern, Charten von 18. 21.  
 — mittl. Barometerhöhe u.  
 Temperatur 19. — Gröfse  
 23. — Volksmenge 23. —  
 Manufacturen 24. 25. —  
 — Militair 26. — die, v.  
 Bratring 371.  
 Bemerkungen auf e. Reise d.  
 Frankr., Span., und vorz.  
 Portugal v. D. H. F. Link.  
 2r Th. rec. 37 f.  
 Benin, Notice sur le peuple  
 de — par Palifot Beauvais  
 38.  
 Berar 429.  
 Bergantin 322.  
 Bericht v. einer auf Kost. d.  
 K. Schw. Acad. d. W. un-  
 ternomm. Reise nach Pello  
 v. Jöns Svanberg. 4 f.  
 Berlin



- Berlin 86.  
 Bertin Extr. d. l. R<sup>é</sup>lat. ined.  
 d'un Voy. en Angleterre 88.  
 Bertrandon de la Broquiere  
 (Voy. d'outremèr 88.  
 Bialystockfches Kammerde-  
 partement, Bevölkerung  
 277. — Volksmenge der  
 Städte in demf. 87.  
 Birmingham, Volksm. 572.  
 Blunt's Reise durch Berar  
 429.  
 Braga 40.  
 Braunschweig, L. u. Br. 520.  
 Braunschweig - Hannover,  
 stat. Ueberf. 120.  
 Bredeczky's topogr. Taschen-  
 buch für Ungarn 383.  
 Bredow, G. G., Umarbei-  
 tung von Goffelin's Auff.  
 über d. N. O. Sp. d. Ara-  
 bifchen Meerbufens. 121 f.  
 — über Edrisis Weltchar-  
 te 197 f.  
 Briefe e. gefangenen franz.  
 Generals aus Kärnthen etc.  
 372.  
 Bristol, Volksmenge 572.  
 Bosphor 147.  
 Bougainville, L. Ant. de 93.  
 de Bouge, J. B., Charte cho-  
 rogr. de la Tranfylvanie  
 rec. 180 f. — des Etats du  
 Roy de Sardaigne rec. 261 f.  
 — des Etats du Roy de  
 Naples rec. 66 f.  
 Bourbon, Inf., L. u. Br. 31.  
 — Volksmenge 36. — Pro-  
 duction. ib.  
 de la Bourdonnaie 28. 31.  
 Buache, J. Nic. u. Phil. 382.  
 Buache, Phil., Bemerk. üb.  
 d. Tab. Peuting. 298. 373 f.  
 Bemerk. über d. Existenz  
 wen. bekannter Infeln zw.  
 Japan u. Californien 486 f.  
 Considérations géogr. et  
 phyf. fur les nouv. déc.  
 au Nord de la Mer du Sud  
 488.  
 Buräten 267.
- C.
- Cairo, L. u. Br. 524.  
 Calcutta, Univerf. daf. 424.  
 Caldas de Gerez 40. da Rain-  
 ha 37.  
 Cap Codera 322. St. Vincent  
 45  
 Caracas, Thai von 321. 411.  
 Careboeuf Infeln 154.  
 Carlsburg, L. u. Br. 520.  
 Carpathen 383.  
 Carte réduite de l'Ocean  
 oriental 289.  
 Caffas, C. F., Voyage pittor.  
 de l'Istrie etc. 13 u. 14 Liefr.  
 186 f. — de la Syrie etc.  
 21 Liefr. 189. 22 L. 471.  
 Caffiguiaré 390.  
 Caulin's Gefch. d. Evirconc  
 329.  
 Cerne 30.  
 Cerro Calitamini 410. de la  
 Esmeralda 389. Ucuamo  
 409.  
 Chabert's Charte vom Mit-  
 telmeere 386.

- Charente, Dep. d. unteren 285.
- Charte von *Afrika* von J. C. M. Reinecke rec. 365. — v. d. Nordküste *Afrika's* v. Demf. rec. ib. — von der Südspitze *Afrika's* v. Demf. rec. 366. — v. Nord *Amerika* v. A. Arrowsmith rec. 451 f. 537 f. — v. d. *Batavischen Rep.* v. A. Stieler rec. 62 f. vgl. 474. — von Ost- u. West- *Galizien* v. G. R. v. Schmidburg rec. 61 f. — v. *Isle de France* zu 96. — v. *Mac Kenzie's Reisen* zu 484. — chorogr. du Roy. de *Naples* v. J. B. de Bouge rec. 66 f. — v. dem Königr. *Neapel* v. F. Götze rec. 67 f. — v. *Nieder Guinea* etc. v. J. C. M. Reinecke rec. 366. — v. *Nilstrom* etc. v. F. L. Gölsefeld. rec. 365 f. — von *Ostindien* v. J. C. M. Reinecke rec. 257 f. — v. *Portugal* zu Links *Reisen* 47. — chorogr. du Roy. de *Sardaigne* p. J. B. de Bouge rec. 261 f. — v. *Senegambien* etc. v. J. C. M. Reinecke rec. 366. — v. *Sicilien* u. *Malta* v. F. Götze rec. 68. — von d. *stillen Meere* zw *Japan* u. *Californien* zu 574. — chorogr. de la *Transylvanie* p. J. B. de Bouge rec. 180 f. — v. *Zanguebar* etc. v. J. C. M. Reinecke rec. 366 f.
- Chefa, Chefackâr 443.
- Chepewyan, Fort 459.
- Cherokesen 461 f.
- Cherronesus 149.
- Chonds 429.
- Chûristân 507.
- Chûsistân 505.
- Cisalpinische Republ., Ueberf. d. geogr. Verändr. im J. 1801. 103. stat. Ueberf. 120.
- Chaitâk 509.
- Clarke's, J. S., progress of maritime Discovery 281.
- Cleve 475.
- Cocaja 216.
- Coccollard 322.
- Coimbra 38.
- Collins's Acc. of the Engl. Col. in New-South-Wales 280.
- Columbia, Fl. 227.
- Columbo 429.
- Como, L. u. Br. 520.
- Companhia do alto Douro 42.
- Connaissance d. T. pour l'An XII. rec. 513 f.
- Cook, J., 504.
- Cordilleren 314 f. — der Katarakten des Orinoko 325 f. 389 f. — v. Chiquitos 391 f. — v. Venezuela 318 f.
- Corga, Rajahs von 428.
- Cotuy 241. 244.
- Coxe, W. 185.

Crafto, Kloster u. Flecken 43.  
 Creek's 461 f. 559 f.  
 Critical Review, Fehler dar-  
 in 91.  
 Cruttwell's, C., Tour through  
 Great-Britain. rec. 527 f.  
 Cuccurrucho da Tuminiqui-  
 ri 322.  
 Cueva de Atarnipe 406. —  
 du Cuchivano 418.  
 Cumberlandhouse 458.

## D.

Dagerort, L. u. Br. 178.  
 Damascenifches Meer 217.  
 Damiette, L. u. Br. 524.  
 Dänemark, stat. Ueberf. 120.  
 D'après de Mannevillette  
 289.  
 Dariâ Rûm 437.  
 Degrandpré 271.  
 Denon's Werk über Aegy-  
 pten 288.  
 Description physique de la  
 Tauride 470.  
 Desnos 186.  
 Dhuhndia Waugh 425.  
 Dolomieu 468 f.  
 Domingo, S., span. Antheil  
 259 f. 118. Stadt 248 f.  
 Donna Maria la Gorta, Inf.  
 502.  
 Dorado 328. 409.  
 Dschefireh 445.  
 Dschûm 515.  
 Duida, Vulcan, L. u. Br.  
 325. — Höhe 389.

## E.

Edinburg, L. u. Br. 523.  
 Edmontonhouse, L. u. Br. 72.  
 Edrifi's Geographie 197. —  
 Weltcharte, (Abh.) v. G.  
 G. Bredow 197 f. — die  
 Chartre dazu bey 292.  
 Eichhoff, J. J., Mém. sur l.  
 4. Dép. etc. rec. 363 f.  
 Elhadabad 424.  
 Elgem 581.  
 Ellipsoidische Fig. d. Erde 7.  
 England f. Gros Britannien.  
 — Volksmenge in 571.  
 Entdeckungsreise, der Cana-  
 dier in Nordamerika 72.  
 — der Engländer im Süden  
 von Neuholland 185. 290.  
 — vgl. Baudin.  
 Entre Minho e Douro 40.  
 Erde, Excentricität ihres  
 Schwerpunkts 193. — Ge-  
 zimmer ders. 312.  
 Erde, die (Globus) rec. 256 f.  
 Erdlagen primitive, Strei-  
 chen u. Fallen derselben  
 312. 397 f.  
 Essay sur le Commerce — par  
 X. Scrofani rec. 254 f.  
 Esthen 482.  
 Esthnische Sprache 89.  
 Estrella 43.  
 Etrurien, Königr. 106. stat.  
 Ueberf. 120.  
 Europa, Etymologie d. Worts  
 89.  
 Evora 47.  
 Exeter, Volksmenge 572.

## F.

- Faro 45.  
 Fauvel 189. 288.  
 Fernando, S., de Atabapo,  
 Br. 394.  
 Ferrol, L. 519.  
 Finland, geogr. stat. Nachr.  
 von — gef. v. Fr. Rühls  
 562 f.  
 Finnen 566.  
 Finnische Sprache 89. Völ-  
 ker 266. 566.  
 Fleurieu 486.  
 Florenz, L. 520.  
 Fort Churchill, L. 524.  
 Frankreich, — statist. Beschrei-  
 bung einz. Depts. 375. —  
 statist. Ueberf. 120. — Ue-  
 berf. d. geogr. Verändr. im  
 J. 1801. 97. — Seidenma-  
 nufakturen 91.  
 Franzen, Prof. 473.  
 Freysing, Höhe üb. d. Mee-  
 re 19.  
 Friedensflufs 227.  
 Friedensspitze 161.  
 Fürstfeld, Bibliothek das.  
 90. — Höhe üb. d. Meere  
 19.

## G.

- Gabelfort 161.  
 Garonne, Dep. d. obern 286.  
 Garonne's Mém. hist. et pol.  
 sur le Commerce de l'Inde  
 472.  
 Gaya 40.  
 Gaza 124. 125.

- Gemelli Carreri 500. 503.  
 Generfich's, Ch., Gesch. der  
 kön. F. St. Kärmark 384.  
 Genf, L. u. Br. 519.  
 Genua, Plan von 473.  
 Géographie abrégée — par  
 Lenglet du Fresnoy. 10  
 Ed. 470.  
 Géographie moderne de la  
 France — par J. M. Mahias  
 rec. 171 f.  
 Gesellschaft der Beobachter  
 d. Menschen 275. Mémoi-  
 res ders. 275.  
 Gihon 214.  
 Gin Sima 493. 503.  
 Golf v. Cariaco 405.  
 Golfo triste 405.  
 Gordon, Oberst 190.  
 Gothenburg, Ausf. i. J. 1800.  
 87.  
 Götze, F. f. Charte —  
 Gounabel, Gounajeh 511.  
 Graberg, Jak. 473. f. Anna-  
 li —  
 Gradmessung, französische in  
 Lappland i. J. 1736 f. Svan-  
 berg. — Wahrscheinliche  
 Vernachlässigung der Erd-  
 refraction bey derselben  
 18. — Nothwendigkeit bey  
 jeder e. doppelte Basis zu  
 messen 14. 15. — neue  
 Nordische 376 f.  
 Granlee 350.  
 Grant's, Ch., Visc. de Vaux,  
 History of Mauritius rec.  
 27 f.

**D A R M S T A D T ,**  
**M V E R L A G V O N G U S T A V G E O R G L A N G E .**

**1 8 5 7 .**

**B E R L I N ,**

**N Ü R N B E R G ,**

**E R O L D .** in der **E N S L I N ' s c h e n & S T U H R ' s c h e n**  
Buchhandlung.

bei **J . A . S T E I N .**

noyer

Braunschw.

Münster

Köln

Aachen

Trier

Erfurt

Berlin

Magdeburg

Halle

et die innere und Rückseite des Umschlags zu beachten.

*Re. Mentel*









*Os. Maasilta*

